



## **Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**



Chorfenster Friedenskirche

**Da sprach Jesus abermals zu ihnen:**

**Friede sei mit euch!**

**Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

**Darum lasst uns dem nachstreben,**

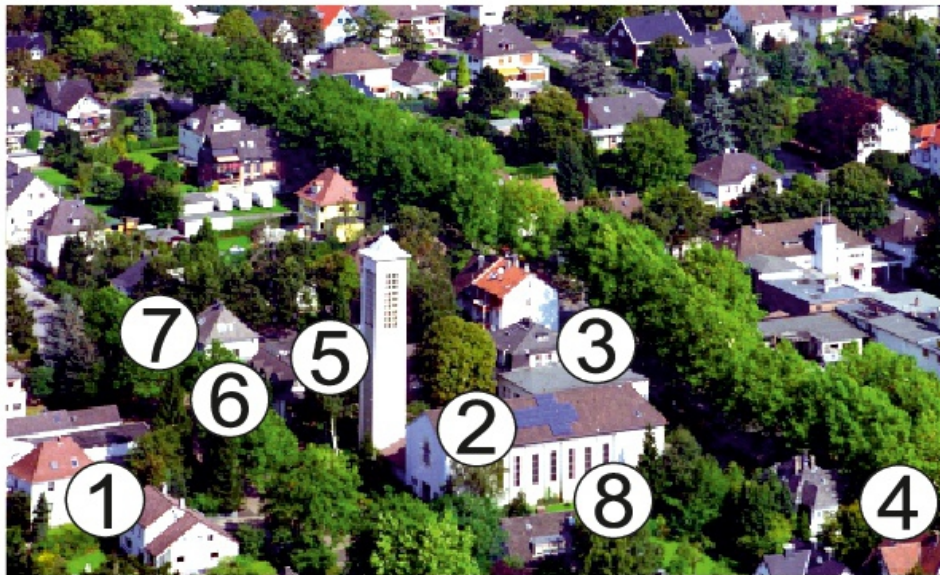
**was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.**

(Joh 20,21 +Röm 14,19)



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

**Zu Beginn eine herzliche Einladung zu einem Rundgang durch unser Gemeindezentrum im Ortskern von Letmathe**



Wie von einem Architekten mit direktem Auftrag von unserem liebenden Gott geplant, stehen unsere Gebäude „rund um den Kirchhof“ zueinander. Mit dem Rücken zum ehemaligen „Pfarrhaus Zwei“ **(1)**, in dem jetzt durch die Diakonie betreute junge Menschen in einer lebendigen Wohngemeinschaft leben, betrete ich von der Lessingstraße aus unsere Friedenskirche **(2)** durch das großzügige Westportal.

Manch ein Besucher mag sagen, sie sei ein nüchterner 50er-Jahre-Bau. Doch die vom Architekten Paul Gottschalk geplante und errichtete Kirche ist weit mehr als das. Ihre Zurückhaltung in Form, Farbe und Material gibt Raum, Raum zur Entfaltung und Entwicklung. Hier komme ich zur Ruhe oder werde angeregt.

Während des sonntäglichen Gottesdienstes steht die Sonne hinter den hohen farbigen Fenstern der Südfassade und wirft ihre erhellenden und bunten Strahlen in den Innenraum. Der aus dem Schatten rufende Prediger tritt visuell zurück. Umso mehr Gewicht bekommt dadurch sein Wort, das durch die wunderbare Akustik der Kirche noch erhöht wird.

Nach dem letzten Lied verlassen nur wenige den unlängst mit Stühlen zu einer variablen Begegnungsstätte umgebauten Kirchenraum durch das Hauptportal. Auch ich folge dem Kaffeeduft und gelange durch eine Seitentür und einen Laubengang auf den Kirchhof. Meine Nase führt mich nach rechts, wo sich am Ende des Hofes das geräumige Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus **(3)** befindet. Heute wird nur bei einer Tasse Kaffee geklönt, an anderen Tagen ist es zu fast jeder Tageszeit Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens. Zahlreiche kirchliche Kreise haben hier ihr Zuhause und im Gemeindehaus befinden sich auch der Gemeindeladen, ein kleiner und ein großer Saal sowie das Gemeindebüro.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Nach der Plauderei verlasse ich zufällig zusammen mit dem Pastor das Haus. Er ist auf seinem kurzen Heimweg. In nur einer Gehminute Abstand vom Zentrum unserer Gemeinde liegt das „Pfarrhaus Eins“ **(4)**. Gerade nah genug für den Pastor, um schnell im Mittelpunkt zu sein, aber auch weit genug entfernt, um die nötige Ruhe zu finden.

Ich wende mich nach rechts in Richtung Kirchturm. Er steht allein, losgelöst vom Kirchhaus, aber verbunden durch den Presbyterium. Er ist nur der laute und imposante Melder. Er ruft die Gemeinde zusammen.

Auf dem Weg zum Turm liegen der Kindergarten **(5)** und der dazugehörige Spielplatz auf der rechten Seite. Zentrum der Außenanlage ist eine mächtige Kastanie. Hier spielen die Vorschulkinder morgens Fangen, und abends sitzt die Männerrunde dort und grillt.

100 Schritte weiter, im Untergeschoss des Kindergartengebäudes, aber vom Kirchhof aus nicht zu sehen, liegt um die Ecke an der Lessingstraße der Jugendtreff „Weiße Rose“ **(6)**. Diesen jungen Gemeinemitgliedern fühlen wir uns sehr verbunden. Doch hier gibt es einen unbeobachteten Raum für sie, für ein anderes Tempo, für provokante Fragen und andere Meinungen und eine andere Lautstärke.

Hier reibt man sich mit dem Rest der Gesellschaft und der Gemeinde und bleibt dennoch dabei oder findet früher oder später hoffentlich wieder zurück an diesen wunderbar warmen Ort der Begegnung aller Generationen.

Auch das direkt angebaute Mehrfamilienhaus **(7)** Ecke Lessingstraße/Brabeckstraße mit seinem Flachdachanbau gehört noch zu unserer Gemeinde. Hier lebten früher pensionierte Pfarrer und bis vor einigen Jahren war dort auch noch das Gemeindebüro untergebracht. Wir sind froh, dass wir auch diese Wohnungen teilweise an die Diakonie für Betreutes Wohnen vermieten konnten, und auch diese jungen Menschen der Diakonie nutzen die „Weiße Rose“ regelmäßig als gemeinsamen Begegnungsraum.

Heute bin ich durch den Gottesdienst sehr aufgewühlt. Bevor ich nach Hause gehe, zieht es mich noch in den Bibelgarten **(8)**. Er liegt gestützt und geschützt durch die südliche Längsseite der Kirche leicht am Hang und bietet vor allem eines: Ruhe. Die liebevoll angelegten Beete und Baumscheiben harmonisieren vorbildlich. Die von der Sonne erwärmte Kirchenwand strahlt Behaglichkeit aus.

Nach ein paar ruhigen Minuten gehe ich nun schmunzelnd und gestärkt nach Hause.

Ergänzung:

Im Norden von Letmathe - im Stübbeken, wenige PKW-Minuten entfernt - befindet sich in sonniger Hanglage die Kreuzkapelle - unsere zweite, kleinere Predigtstätte. Ihr heller Gemeindesaal liegt im ausgebauten Souterrain.



# Gemeindekonzeption 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Inhaltsangabe	Seite
<b>0. Ein Rundgang durch unser Gemeindezentrum</b>	02
0.1. Inhaltsverzeichnis	04
<b>1. Vorwort</b>	06
<b>2. Unser Leitmotiv und Auftrag</b>	07
<b>3. Informationen zu Letmathe und zur Kirchengemeinde</b>	
3.1. Der Stadtteil Iserlohn-Letmathe	07
3.2. Die Evangelische Kirchengemeinde Letmathe	08
3.3. Unsere haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden	08
3.4. Unser Presbyterium mit Ausschüssen und Arbeitskreis	09
<b>4. Schwerpunkt Partnerschaften</b>	
4.1. Ökumenische Partnerschaften („für Gerechtigkeit und Frieden“)	09
4.2. Partnerschaft mit Jawor / Jauer in Schlesien / Polen	10
4.3. Partnerschaft mit Boende und Lofoy im Kongo	10
<b>5. Schwerpunkt Frieden, Versöhnung und Umwelt</b>	
5.1. Arbeit für Frieden, Versöhnung und gegen das Vergessen	11
5.2. Verantwortung für Gottes Schöpfung – Umweltarbeit	12
<b>6. Schwerpunkt gottesdienstliches Leben</b>	
6.1. Predigtstätte Kreuzkapelle, Stübbeken	12
6.2. Predigtstätte Friedenskirche	13
6.3. Sonstige Gottesdienste und Arbeitskreis Gottesdienst	14
<b>7. Schwerpunkt Kirchenmusik</b>	15
<b>8. Schwerpunkt Seelsorge und Diakonie</b>	
8.1. Seelsorge	16
8.2. Unsere diakonische Arbeit	17
<b>9. Schwerpunkt Kirche und Öffentlichkeit</b>	19
<b>10. Schwerpunkt Familienzentrum Arche Noah</b>	20
<b>11. Schwerpunkt Gebäudeerhaltung</b>	
10.1. Die Gebäude der Kirchengemeinde	21
10.2. Der Bibelgarten an der Friedenskirche	21
10.3. Barrierefreiheit ist uns wichtig	22
<b>12. Schwerpunkt Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>	23
<b>13. Schwerpunkt Finanzen</b>	23
<b>14. Abschließende Bemerkungen zur Konzeption</b>	25



## **Gemeindekonzeption 2019** **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

### **15. Anhänge zur Gemeindekonzeption**

Um eine bessere Lesbarkeit der Konzeption zu gewährleisten, sind Erläuterungen, Statistiken und Auflistungen im Anhang als zusätzliche Anlagen beigelegt.

	Seite
<b>Anhang 1 Presbyteriums-Klausurtagung in Eisenach 2011</b>	26
<b>Anhang 2 Historisches („Zukunft braucht Vergangenheit“)</b>	28
<b>Anhang 3 Aufstellung aller Pfarrerinnen und Pfarrer</b>	32
<b>Anhang 4 Partnerschaftsvereinbarung „Polen“</b>	33
<b>Anhang 5 Partnerschaftsvereinbarung „Kongo“</b>	34
<b>Anhang 6 Amtshandlungen – Statistik 2018</b>	36
<b>Anhang 7 Die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde</b>	37
<b>Anhang 8 Leitbild Familienzentrum „Arche Noah“</b>	38
<b>Anhang 9 Die Gebäude unserer Gemeinde</b>	40
<b>Anhang 10 Unsere Gruppen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>	44



# Gemeindekonzeption 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 1. Vorwort

Die Geschichte dieser Kirchengemeinde hat ihren Charakter, ihr Aussehen, ihre Handlungsfelder und die Menschen geprägt, die in ihr leben. Uns ist wichtig, auch künftig als Gemeinde erkennbar zu sein, die sich dem Frieden verpflichtet fühlt: „Denn Christus ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft!“ (Epheser 2, 14)

Kirche muss veränderbar bleiben, ohne dabei ihre Wurzeln zu verleugnen. Deshalb soll diese Gemeindekonzeption uns als Gemeinde mit ihrer Geschichte schildern, die Gegenwart beleuchten und Ausblick geben auf unsere Visionen von der Zukunft. Wir wollen gegenwärtige Aufgabengebiete und Schwerpunkte beschreiben, die sich aus der Grundlage der biblischen Botschaft, der Gegebenheiten vor Ort und der Menschen ergeben, mit denen und für die wir arbeiten und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sein wollen.

Ein besonderes Markenzeichen unserer Gemeinde ist die enge Beziehung zu den Kirchenkreisen Boende und Lofoy im Kongo und zu der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor in Polen.

Die Welt, in der wir leben und tätig sind, verändert sich stetig. Auch wir wollen und müssen uns verändern, ohne dabei das Wesentliche aus den Augen zu verlieren oder auch auf Menschen verzichten zu müssen, die mit uns auf dem Weg sind. Dabei ist uns wichtig, für die Menschen verstehbar zu bleiben, die Kirche als Heimat verloren haben. Wir versuchen, neue Türen zu öffnen, einladend zu sein und uns auch außerhalb unserer Gemeindegrenzen auf den Weg zu machen und für die Menschen sichtbar und erkennbar zu sein.

Dies zeigt sich auch im vielfältigen Gottesdienstangebot: Hier sehen wir nach wie vor einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Vor allem die monatlichen Abendgottesdienste bieten sich an, Menschen anders zu begegnen, in Formen und mit Worten, Symbolen und Ritualen anders Gottesdienst zu feiern, neben den bewährten Gottesdiensten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unsere lebendige Gottesdienstlandschaft ist eines unserer Markenzeichen. Dies alles ist nur möglich aufgrund der hohen Zahl an ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Ohne diese wäre unsere Gemeinde nicht so lebendig und attraktiv. Die vielen Arbeitsfelder, die sozialdiakonischen Bereiche, die Kinder- und Jugendarbeit, die Pflege der Außenanlagen und des Bibelgartens, die Kontakte zu älteren Gemeindegliedern und vieles mehr wäre nicht möglich ohne die vielen Menschen, die sich hier engagieren. Gleichzeitig strahlt diese Lebendigkeit nach außen und ist auch eine Art von Öffentlichkeitsarbeit.

Der vierzehntägige Mitarbeitendenkreis hilft, sich gegenseitig wahrzunehmen, aufeinander zu hören und miteinander neue Projekte zu realisieren.

Leider macht auch uns die zunehmende Überalterung der aktiv Mitarbeitenden zu schaffen. Neue Menschen können nur durch Beziehungspflege und direkte Ansprache gewonnen werden. Unser Profil und unsere Geschichte bleiben uns Verpflichtung, Menschen zu erreichen, sie zu begleiten, ihnen zuzuhören. Wir wollen Partnerinnen und Partner auf Augenhöhe sein, verstanden werden.

Dazu schenke Gott seinen Segen!

Burckhardt Holscher, Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums  
Birgitt Johanning, Pfarrerin  
Gerd Neumann, Kirchmeister



# Gemeindekonzeption 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 2. Unser Leitmotiv und Auftrag

Ein besonderes Merkmal unserer Kirchengemeinde liegt in seiner Geschichte und seinen Wurzeln begründet:

**Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.** ((Joh 20,21 +Röm 14,19)

Deshalb bleibt einer unserer Hauptaufträge, uns für Frieden, Versöhnung, Partnerschaftsarbeit und Ökumene einzusetzen.

Dabei dürfen wir nicht die Veränderungen aus dem Blick verlieren, denen die Menschheit ständig unterworfen ist:

Menschen verändern sich, unsere Gesellschaft ist durch einem steten Wandel geprägt. Deshalb muss sich auch die Kirche ständig verändern. Es gehört zu ihrem Wesen, dass sie sich stetig reformieren muss. Sie sollte dabei jedoch immer ihre Wurzeln und ihre Ziele im Blick behalten und sich treu bleiben.

Bereits im März 2011 hat sich deshalb unser Presbyterium in einer Klausurtagung in Eisenach intensiv damit auseinandergesetzt, wo unsere Kirchengemeinde steht und wie sie ihre Zukunft vorbereiten und gestalten will (siehe **Anhang 1, ab Seite 26**).

Um angesichts geringer werdender Zuweisung von Finanzmitteln und zurückgehender Gemeindegliederzahlen weiterhin gute Arbeit leisten zu können, hat sich das Presbyterium entschlossen, diese Gemeindekonzeption zu erstellen. Dafür haben wir uns intensiv mit den Bereichen Ökumene, Gottesdienst und Kirchenmusik, Seelsorge, Diakonie, Erziehung und Bildung auseinandergesetzt. Dies half uns, zurückzublicken, die Gegenwart unserer Gemeinde neu wahrzunehmen und uns über Ziele auszutauschen, die wir erreichen möchten.

### 3. Informationen zu Letmathe und zur Kirchengemeinde

#### 3.1. Der Stadtteil Iserlohn-Letmathe

Die Stadt Letmathe wurde 1975 mit allen Randbereichen zu Iserlohn eingemeindet. Der gewachsene Ort ist sehr beliebt, was aber auch dazu führt, dass preiswerter Wohnraum nicht immer leicht zu finden ist. Es gibt eine vielfältige Industrie, gut sortierte Geschäfte, Hospiz, Schwimmbad, Bürgerbüro und Heimatmuseum; für die Mobilität Buslinien, Bahnhof und die Autobahn A 46; für Kinder und Jugendliche Kindergärten, Grund-, Haupt-, Förder- und Realschule, ein Gymnasium und die Musikschule. Zur Naherholung bieten sich das teilweise üppig bewaldet Umfeld, der 1934 eingeweihte Volksgarten, die Dechenhöhle und eine Promenade mit neuem Radweg an der Lenne an.

Der Altersdurchschnitt in Letmathe ist mit ca. 50 Jahren recht hoch, was aber durch zwei Seniorenzentren und mehrfach neu gebaute seniorengerechte Miet- und Eigentumswohnungen erklärbar wird. Es lebt sich sehr gut in Letmathe und daher ziehen Seniorinnen und Senioren aus schlechter versorgten Vororten gerne ins Zentrum. Insgesamt eine ganz besondere Situation, auf die sich unsere Kirchengemeinde aber auch schon eingestellt hat und der sie auch künftig weiter Rechnung tragen möchte.







## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Mit unserer Arbeit schaffen wir ein zu Hause für unsere Gemeindeglieder und für uns selbst. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit und gibt uns Kraft, uns immer weiter zu engagieren. Wie schön, dass wir diesen Weg nicht als Einzelkämpfer bestreiten, sondern eine christliche Gemeinschaft bilden, die uns trägt

### „ Er sandte sie zu zweit“ - Mk 6, 7-13

Mit diesem Auftrag im Hinterkopf gelingt es uns, den Menschen von Gottes Liebe zu erzählen, sie an unsere evangelische Gemeinde zu erinnern und Gott einen Platz auch in ihrem Leben zu geben.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren engagierten Presbyterinnen und Presbytern. Die Unterstützung der Gemeindeleitung, die zudem oft genug zeitintensiv neben einem anderen anstrengenden Beruf geleistet wird, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das gilt auch für den Kreis aus ehrenamtlichen Küsterinnen und Küstern, der sich aus Ersparnisgründen vor einigen Jahren formiert hat. Sie leisten wertvolle Arbeit bei der Durchführung der Gottesdienste. Wir sind dankbar für viele helfende Hände, die sich engagieren.

**Aber** – auch hier ist bei vielen Helferinnen und Helfern die Überalterung ein Problem.

### 3.4. Unser Presbyterium mit Ausschüssen und Arbeitskreis

Das Presbyterium besteht derzeit aus einem Pfarrer, einer Pfarrerin und neun Presbyterinnen und Presbytern – ergänzt durch eine Protokollführerin.

Die eingerichteten Ausschüsse arbeiten dem Presbyterium zu und bereiten Beschlussvorschläge vor. Es bestehen derzeit: Bauausschuss, Finanzausschuss, Ausschuss für Diakonie- und Frauenarbeit, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Förderkreis für Gebäudeerhaltung, Rat der Tageseinrichtung und Arbeitskreis Gottesdienst.

## 4. Schwerpunkt Partnerschaften

### 4.1. Ökumenische Partnerschaften („für Gerechtigkeit und Frieden“)

Als eingebettet in den „Konziliaren Prozess der Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ verstehen wir unsere Partnerschaftsarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor / Jauer in Schlesien/Polen und die intensive Beteiligung an der kreiskirchlichen Partnerschaftsarbeit mit den Kirchenkreisen der „Jüngerkirche“ (Communauté des Disciples du Christ au Congo) Boende und Lofoy im Kongo.

Beide Partnerschaftsvereinbarungen sind dieser Konzeption angehängt:  
Polen = **Anhang Nr. 4, Seite 33** - Kongo = **Anhang Nr. 5, Seite 34**

Die ökumenischen Partnerschaften sind für unsere Partnerinnen und Partner wie für uns wichtige „Steine“ zum Gemeindeaufbau in Gottesdienst und christlicher Bildungsarbeit. Durch die in den jeweiligen Partnerschaftsvereinbarungen formulierten Zielvorstellungen bestätigen wir einander in dem Auftrag, den ökumenisch-missionarischen Horizont der Gemeindeglieder zu weiten, Verantwortung füreinander zu übernehmen und wechselseitig vom Glauben zu lernen.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Dies wird verwirklicht durch Austausch und Teilen in geistlicher und materieller Hinsicht, durch Informationsaustausch über das Gemeindeleben, durch gegenseitige Fürbitte auch im Gottesdienst und das Feiern besonderer Partnerschaftsgottesdienste, durch gegenseitige Besuche, durch gemeinsame Aktivitäten in Zeugnis, Gemeinschaft und Dienst und im Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, im Falle der Partnerschaft mit der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor/Jauer aufgrund der in Jesus Christus geschenkten Versöhnung durch gemeinsames Eintreten für Frieden und Versöhnungsbereitschaft zwischen Deutschen und Polen und Förderung der Idee der europäischen Integration.

#### **4.2. Partnerschaft mit Jawor / Jauer in Schlesien / Polen**

**Partnerschaft zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe (mit der Letmather Friedenskirche) und der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor (mit der Friedenskirche Jauer) (Parafia Ewangelicko – Augsburgska w Jaworze )**

Aus Anlass des 50. Jubiläums der Letmather Friedenskirche führte die Evangelische Kirchengemeinde Letmathe in der Zeit vom 16. Mai – 20. Mai 2007 ein deutsch-polnisches Begegnungsprojekt unter dem Titel „Tour der Erinnerung und Versöhnung. Ein Brückenschlag in Europa“ durch (siehe auch Seite 11).

Unser Kooperationspartner war die Evangelische Friedenskirchen-Gemeinde im polnischen Jawor / Jauer. Aus der Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor / Jauer ist eine ökumenische Partnerschaft zwischen den Gemeinden erwachsen. Der Partnerschaftsvertrag wurde im Festgottesdienst zum 50. Jubiläum unserer Friedenskirche am 11.11.2007 unterzeichnet.

#### **4.3. Partnerschaft mit Boende und Lofoy im Kongo**

**„Vereint in der ‚Missio Dei‘: Beteiligung an der Partnerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn mit den Kirchenkreisen Boende und Lofoy im Kongo**

Die Partnerschaft des Kirchenkreises Iserlohn mit den beiden Kirchenkreisen Boende und Lofoy im Kongo besteht seit 1985 - beschlossen durch die Kreissynode Iserlohn am 29.5.1985 und durch die kongolesische Kirche der Jünger Jesu Christi (CDCC) auf ihrer Tagung vom 16. bis 21.11.1985. Die Partnerschaft wurde vermittelt und wird weiterhin koordiniert durch die Vereinte Evangelische Mission (VEM / UIM) in Wuppertal.

Das Gebiet der Jüngerkirche liegt in der „Demokratischen Republik Kongo“ in der Äquatorregion und erstreckt sich von Mbandaka, am Kongofluss gelegen, etwa 600 km in östlicher Richtung. Mbandaka ist Hauptstadt der Region und Sitz der Kirchenleitung. Das Gebiet der beiden Kirchenkreise ist etwa 15mal größer als der Kirchenkreis Iserlohn. Es liegt mitten im Urwald. Der Kirchenkreis Boende umfasst 18 Gemeinden; Lofoy umfasst 9 Gemeinden.

Wir entsenden regelmäßig Gemeindeglieder in den Kreiskirchlichen Partnerschaftsausschuss Kongo, die über dessen Partnerschafts- und Projektarbeit, die wir unterstützen, berichten und zur Pflege der Schulpartnerschaften der Bartholomäusgrundschule Oestrich mit der Grundschule Salongo in Boende-Zentrum und der Realschule Letmathe mit der Sekundarschule „Institut Bondjale“ (= Freundschaft) beitragen.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 5. Schwerpunkt Frieden, Versöhnung und Umwelt

#### 5.1. Arbeit für Frieden, Versöhnung und gegen das Vergessen

Als Aktivitäten im „Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ verstehen wir die Friedens- und Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit, für die wir als Kirchengemeinde die Kooperation mit dem Katholischen Pastoralverbund Letmathe sowie anderen Letmather Institutionen und Vereinen suchen. Die Friedens- und Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit basiert auf bereits guter Tradition: Zum 40. „Geburtstag“ der Friedenskirche 1997 hatte der damalige „Lauftreff Friedenskirche“ einen Staffellauf von Ost-Berlin nach Letmathe „Für den Frieden - gegen das Vergessen“ organisiert. Als Startpunkt war bewusst die Ost-Berliner Gethsemanekirche am Prenzlauer Berg gewählt, weil sie 1989 zur Zeit der „friedlichen Revolution“ in der DDR ein besonderer Ort bürgerlicher und christlicher Zivilcourage gewesen war. Das Stück „Berliner Mauer“, das die Ost-Berliner Gastgeber uns als Zeichen der dankbaren Erinnerung mit auf den Weg nach Letmathe gaben, ist heute in unseren Friedensleuchter in der Friedenskirche eingearbeitet. Inspiriert zu dem Staffellauf hatte die Rede des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum „40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa“. Gedanken aus dieser Rede waren 10 Jahre später zum 50. Jubiläum der Friedenskirche ausschlaggebend für die „(Fahrrad-) Tour der Erinnerung und Versöhnung. Ein Brückenschlag in Europa“ vom schlesischen Jauer (Jawor/Polen) nach Letmathe. Der „Brückenschlag“ führte von Streckenbach (heute Swidnik) über die Friedenskirche in Jauer / Jawor, die Frauenkirche in Dresden, das Grenzdurchgangslager Friedland, die Landesstelle NRW Unna-Massen bis zu unserer Letmather Friedenskirche. An allen Stationen wurden Friedens- und Versöhnungsgottesdienste gefeiert.

Der niederschlesische Ort Streckenbach (heute Svidnik) wurde aufgrund seiner heimatgeschichtlichen Bedeutung für unsere Iserlochner Region exemplarisch als Startpunkt des „Brückenschlages“ ausgewählt. Viele der am Ende des Zweiten Weltkrieges aus Streckenbach Vertriebenen mussten den Weg von Streckenbach bis ins 30 km entfernte Jauer mit nur wenigen Habseligkeiten zu Fuß zurücklegen, um hier in Güterwaggons Richtung Westen „verladen“ zu werden. Sie und viele ihrer Nachkommen haben in Letmathe eine neue Heimat gefunden. Im Gedächtnisraum der Friedenskirche erinnert ein Gedenkbuch an die „Streckenbacher“. Durch die Tour sollte auch die von den Menschen hier vollbrachte Integrationsleistung und der Beitrag aller zum wirtschaftlichen Aufbau eine erinnernde und ermutigende Würdigung erfahren.

Am 01.09.2009 haben wir in der Friedenskirche Jauer mit unserer Partnergemeinde der 70. Wiederkehr des deutschen Überfalls auf Polen gedacht, mit dem der Zweite Weltkrieg ausgelöst wurde, und einen Friedens- und Versöhnungsgottesdienst gefeiert.

Zum Gedenken an die 70. Wiederkehr der deutschen Kapitulation als eines zur Friedensverantwortung verpflichtenden „Tages der Befreiung“ feierten wir im Mai 2015 mit polnischen Gästen im Park von Haus Letmathe das Fest „70 Jahre Frieden in Letmathe“.

Zur Erinnerungsarbeit gehören auch die Gottesdienste am 9. November zum Gedenken an die 50., 70., 75. und 80. Wiederkehr der Reichspogromnacht und das Schicksal der Letmather jüdischen Familien Koppel und Meyberg, sowie im Jahr 2009 der Gedenkweg „Tu deinen Mund auf für die Stummen“ mit Verlegung von „Stolpersteinen“ an den ehemaligen Wohnhäusern der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in Letmathe.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 5.2. Verantwortung für Gottes Schöpfung – Umweltarbeit

Im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl im April 1986 begannen wir unsere Umweltarbeit auf der Grundlage einer intensiven Beschäftigung mit dem damaligen Schwerpunktthema unserer Westfälischen Landeskirche: „Verantwortung für Gottes Schöpfung angesichts von Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Hunger in der dritten Welt, Rüstungseskalation“, das am 29. Oktober 1988 den Weg zur „Ökumenischen Versammlung Westfalen“ nach Dortmund wies.

Wir haben immer wieder Umweltgottesdienste gefeiert.

In Zusammenarbeit mit der „Deutschen Bundesstiftung Umwelt“ wurden Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Friedenskirche und der Kreuzkapelle sowie auf dem Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus installiert.

Gleich in der Pilotphase des Umweltmanagements „Der Grüne Hahn“ der Evangelischen Kirche von Westfalen haben wir uns mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems in der Gemeinde an diesem Projekt beteiligt.

Im Jahr der Reaktorkatastrophe von Fukushima 2011 haben wir ein „Energieforum“ veranstaltet und dabei die „Letmather Erklärung“ verabschiedet, die auf eine lokale Energiewende durch den Ausbau regenerativer Energien zielt.

## 6. Das gottesdienstliche Leben

### 6.1. Predigtstätte Kreuzkapelle Stübbeken

Das gottesdienstliche Leben unserer Gemeinde ist vielfältig und abwechslungsreich.

In unserer Kreuzkapelle im Stübbeken findet am ersten Sonntag im Monat um 9.00 Uhr ein Frühgottesdienst statt, zusätzlich auch an Festtagen wie Heilig Abend, Karfreitag, Ostersonntag und am Ewigkeitssonntag.

Die knappe Pfarrstellensituation hatte schon vor ein paar Jahren das Kürzen der Gottesdienste in der Kreuzkapelle unumgänglich gemacht.

Um die Kreuzkapelle mit Leben zu füllen laden wir ein, hier Taufen, Trauungen und kleinere Konzerte zu feiern.

**Aber** - es beschäftigt uns seit Jahren, wie die Zukunft der Kreuzkapelle aussehen könnte, zumal auch der Käthe-Kollwitz-Gemeinderaum nur sporadisch genutzt bzw. angemietet wird. Unsere Suche nach einem Dauermieter oder nach einer anderen Nutzung (vorrangig Saal) war bislang noch nicht erfolgreich. Die personelle und finanzielle Entwicklung der Kirchengemeinde Letmathe wird zeigen, ob wir auch künftig in der Lage sind, zwei Predigtstätten zu unterhalten.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 6.2. Predigtstätte Friedenskirche

Die Friedenskirche im Zentrum der Gemeinde hat sich zum gottesdienstlichen Schwerpunkt entwickelt. Zum Hauptgottesdienst wird ein ehrenamtlich getragener Fahrdienst und anschließend im Gemeindehaus ein Kirchkaffee angeboten, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Durch die enge Beziehung zu unserem Kindergarten / Familienzentrum Arche Noah in direkter Nachbarschaft finden Gottesdienste für die Kleinen und ihre Eltern, Großeltern und Paten statt.

#### **Schulgottesdienst**

Die Schulgottesdienste der (meisten) umliegenden Schulen werden bei uns immer ökumenisch gefeiert, ebenso der Gottesdienst zur Aussendung der Sternsinger, die seit vielen Jahren ökumenisch unterwegs sind.

Eine nicht alltägliche Erweiterung erfährt der jährliche Einschulungsgottesdienst unserer Realschule. Er wird seit einigen Jahren mit Rücksicht auf den hohen Anteil islamischer Schülerinnen und Schüler nicht nur ökumenisch, sondern auch im Beisein eines islamischen Vorbeters/Imam gefeiert. Die von ihm auf Arabisch vorgetragenen Texte/Suren werden vorher abgestimmt und im Gottesdienst durch einen Schüler übersetzt. Auch wenn es einige Gegenstimmen gibt, scheinen die Vorteile zu überwiegen. Kinder und Eltern fühlen sich besser integriert und die Lehrer sind erfreut, dass das Abwählen des Religionsunterrichtes zurückgegangen ist.

**Aber** – die Schulgottesdienste der Hauptschule Letmathe finden leider ohne muslimische Schülerinnen und Schüler statt, obwohl diese einen größeren Anteil der Schülerschaft ausmachen.

#### **Krabbelgottesdienst**

Seit etwa 3 Jahren erfreut sich ein monatliche Krabbelgottesdienst am letzten Freitag eines Monats großer Beliebtheit. Diese Gottesdienste geben zugleich die Gelegenheit, mit jungen Müttern, Vätern und Großeltern ins Gespräch zu kommen und eine Beziehung aufzubauen.

Hierbei ist es uns wichtig, einen guten Übergang zum Besuch der Kirche mit Kindern (Kindergottesdienst) anbieten zu können.

#### **Kirche mit Kindern**

An jedem Sonntag (außer in den Sommerferien) feiern wir um 11.30 Uhr einen Gottesdienst Kirche mit Kindern. Dieser wird von einem engagierten Team vorbereitet und durchgeführt, möglichst immer begleitet von einer Pfarrerin oder einem Pfarrer. Nach Möglichkeit bieten wir zur kreativen Umsetzung immer drei Gruppen für die unterschiedlichen Altersstufen an. Väter, Mütter und Großeltern sind interessiert, den Gottesdienst mitzufeiern und sich von der biblischen Botschaft bereichern zu lassen. Auch unsere KU3-Kinder dürfen sich hier zuhause fühlen. Ihre Begrüßung und ihre Segnung zum Ende des KU3-Unterrichtes finden immer in der Kirche mit Kindern statt.

#### **Gottesdienst im Bibelgarten**

Von Zeit zu Zeit integrieren wir unseren ehrenamtlich gepflegten Bibelgarten an der Friedenskirche in unsere Gottesdienste. Hier werden Taufen am Bibelgartenbrunnen oder Gottesdienste mit besonderen thematischen Schwerpunkten im Freien möglich und gut angenommen.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### **Abendgottesdienst „Monatsausklang“**

Zum festen Bestandteil des Gottesdienstkonzeptes wurden unsere Abendgottesdienste, die am letzten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr gefeiert werden. Der erhöhte Aufwand in der Vorbereitung (ab und an in der Durchführung) ist gerechtfertigt, denn diese Gottesdienste zu thematischen Schwerpunkten werden gut angenommen, auch von Menschen, die nicht zu unserer Gemeinde gehören. So sind z. B. unsere dreimal jährlich stattfindenden Taizé-Gottesdienste gut besucht. Auch der neu eingerichtete Gottesdienst (nicht nur) für Trauernde wird sehr gut angenommen (einmal jährlich und ganz bewusst in der Sommerzeit unter Einbeziehung des Bibelgartens).

Das tolle Miteinander unserer jugendlichen Mitarbeitenden aus Oestrich, aus der Christuskirchengemeinde Iserlohn und aus unserer Gemeinde macht es möglich, dass in Eigenverantwortung von Jugendlichen geplante und durchgeführte Gottesdienste für die ganze Gemeinde entstehen, die ältere Gemeindeglieder zum Staunen bringen.

In den Abendgottesdiensten haben auch Liedpredigten und Reihen zu theologischen Themen ihren Platz. Außerdem gibt es oft kirchenmusikalische Schwerpunkte.

**Aber** - all diese Angebote rund um die Friedenskirche und das Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus sind nur möglich aufgrund der hohen Zahl an Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen, die diesen Dienst gerne versehen, sowie aufgrund des großen Engagements der Pfarrerin, des Pfarrers und der bei Bedarf unterstützenden Kollegen im Ruhestand, die alle viel Zeit opfern, um einen reibungslosen Ablauf unseres lebendigen Gemeindelebens zu gewährleisten.

Besonders dankbar sind wir unserem ehrenamtlichen Küsterteam, das die Gottesdienste im Hintergrund und an der Technik vorbereitet, ihren Ablauf begleitet und danach ordnend beschließt.

Alle merken aber deutlich, dass die Grenze der Belastbarkeit oft erreicht ist.

- Worauf also müssen/ können wir in Zukunft verzichten, wenn wir das alles nicht mehr schaffen können?
- Wie können wir künftig die vielfältigen Arbeiten der Gemeindekoordinatorin auf mehr Schultern verteilen?
- Wie können wir die Pfarrerin/den Pfarrer noch mehr entlasten?
- Wie schaffen wir es, bei geringeren Finanzen lebendige Gemeinde zu bleiben?
- Wie können das „kirchliche Feld“ und seine Finanzierung gestärkt werden?

**Und** - die Schwellenangst sowie die zurückgehenden Besucherzahlen in vielen Gottesdiensten machen es nötig, noch intensiver nach Möglichkeiten zu suchen, wie wir Menschen außerhalb unserer Kirchenräume erreichen können.

### **6.3. Gottesdienst am anderen Ort und „Arbeitskreis Gottesdienst“**

#### **Gemeindegottesdienst außerhalb unserer Kirchenmauern**

Neben unseren „normalen“ sonntäglichen Gottesdiensten für Kinder und Erwachsene sind der Gottesdienst im Kirmeszelt, der Gottesdienst im Volksgarten an Himmelfahrt und der ökumenische Familiengottesdienst zum Stübbeker Dorfsommer besonders erwähnenswert und eine gute Gelegenheit, außerhalb der Kirchenmauern einen fröhlichen Gottesdienst mit den Menschen in Letmathe zu feiern.

Ein Taufgottesdienst an der Lennepromenade mitten in der Stadt fand bereits zum zweiten Mal statt und hat Ausstrahlkraft weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Neu war ein Abendgottesdienst im Volksgarten zum Stichwort „Pilgern“. Die Idee war, sich mit Psalm 1 auf den Weg zu machen: „Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen“.

#### **Überregionale Gottesdienste mit Nachbargemeinden**

Wir sind auf einem guten Weg, gemeinsam mit den an Letmathe angrenzenden Gemeinden Oestrich-Dröschede und Christuskirchengemeinde Iserlohn Gottesdienste zu feiern. Am 1. Weihnachtsfeiertag wird ein regionaler Gottesdienst angeboten. Sehr gut angenommen werden „Regionale Predigtreihen“ mit Kanzeltausch der Pfarrerinnen und Pfarrer dieser drei Gemeinden. Die Themen waren in 2017 „Die 4 soli der Reformation“ und in 2019 die Thematik „Im Zweifel glauben“.

#### **Gottesdienst/Andacht in den Seniorenheimen**

Durch den Weggang der zuständigen Altenheimseelsorgerin mussten wir ein Konzept erarbeiten, um dort trotz Personalmangels Andachten und Gottesdienste anbieten zu können. Es finden regelmäßige Andachten statt, vorbereitet und durchgeführt von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und unserer GemeindeSchwester. Zudem gibt es Evangelische Gottesdienste mit Abendmahl und vierteljährlich ökumenische Gottesdienste, die mit einem katholischen Kollegen vorbereitet und gefeiert werden.

#### **Gottesdienst im Hospiz „Mutter Teresa“**

Die Gottesdienstversorgung im Hospiz „Mutter Teresa“ bedarf weiterer Überlegungen.

#### **Unser Arbeitskreis Gottesdienst**

2014 formierte sich der Arbeitskreis Gottesdienst, der Fragen zu Einzelheiten im Gottesdienst bespricht, abklärt oder Beschlussvorschläge für das Presbyterium formuliert.

Nicht nur wegen des Verlustes einer halben Pfarrstelle war ein neues Gottesdienstkonzept nötig geworden, dazu Überlegungen, wie man sonntägliche Gottesdienste attraktiver machen könne.

In der Kreuzkapelle wurden Gottesdienste reduziert und in der Friedenskirche zunächst versuchsweise statt des Morgengottesdienstes für Erwachsene um 10.15 Uhr am letzten Sonntag des Monats ein Abendgottesdienst „Monatsausklang“ um 18.00 Uhr etabliert. Diese Abendgottesdienste haben sich sehr bewährt und werden bis heute fortgeführt. Die beliebten Gottesdienste Kirche mit Kindern wurden nicht reduziert. Sie finden bis auf eine Pause in den Sommerferien weiterhin an jedem Sonntag um 11.30 Uhr statt.

## **7. Schwerpunkt Kirchenmusik**

In unserer Gemeinde finden vielfältige musikalische Aktivitäten statt:

#### **Instrumentalgruppen**

Hinsichtlich der Instrumentalgruppen existieren ein Posaunenchor, der Flötenkreis und eine Trommelgruppe. Die Gemeindeband "Verspielt!" bietet mehrmals jährlich ein äußerst beliebtes „Offenes Singen“. Es besteht die Möglichkeit zum Flötenunterricht für Kinder/Erwachsene und für Nachwuchsschulungen im Posaunenchor.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

#### **Vokalchöre**

An Vokalchören bestehen ein traditioneller Kirchenchor und der sehr große Gospelchor, welche neben der Gottesdienstbegleitung auch Konzerte geben. Ergänzend gibt es den „Mirjam-Chor“ (früher „EinfachMalSingenChor“), der ein bewusst niederschwelliges Angebot für singfreudige Menschen bietet.

Ein im Februar 2019 neu gegründeter Kinderchor (schwerpunktmäßig für Kinder zwischen vier und sieben Jahren) belebt unser Gemeindeleben.

Auch das Familienzentrum Arche Noah bietet seinen Kindern ein regelmäßiges Angebot am Singen geistlicher und weltlicher Kinderlieder.

#### **Orgelmusik**

Für die Orgelmusik sind die beiden C-Musiker unserer Gemeinde zuständig. Hinzu kommt ein Gemeindeglied, das im Bereich „Geistliche Populärmusik“ ausgebildet ist. Neben der großen zweimanualigen Kleucker-Orgel existieren in der Friedenskirche eine Truhenorgel und ein Klavier als Begleitinstrument im Gottesdienst.

Auch die Kreuzkapelle bietet eine Orgel und ein Klavier.

#### **Musik in den Gottesdiensten**

Alle Gruppierungen gestalten regelmäßig Gottesdienste mit. Zwischen den Chören, Chorleitern und Kirchenmusikerinnen und -musikern besteht ein gutes, kooperatives Verhältnis, welches in gelegentlich gemeinschaftlichen Projekten und im „Musikalischen Gottesdienst“ vor Weihnachten seinen Niederschlag zeigt. Zusätzlich finden Workshops mit auswärtigen Dozenten, aber auch mit den eigenen Chorleitern statt. So können z. B. bei überregionalen Massenchor-Auftritten, wie den Musicals „Martin Luther“ oder „Martin Luther King“ in der Westfalenhalle Dortmund zahlreiche Sängerinnen und Sänger der Gemeinde mitwirken, weil die Musikstücke in Letmathe einstudiert wurden.

#### **Treffen der Musikerinnen und Musiker**

Alle musikalischen Aktivitäten werden zweimal im Jahr bei einer Zusammenkunft von Pfarrerin, Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, haupt-, neben- und ehrenamtlich, koordiniert und besprochen.

## **8. Schwerpunkt Seelsorge und Diakonie**

### **8.1. Seelsorge**

Wir sind offen für alle Menschen, egal, in welcher Lebenssituation sie sich befinden. Dabei versuchen wir, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, mit ihnen gemeinsam unseren Glauben zu leben und ihnen die Botschaft von der befreienden Gnade Gottes nahe zu bringen. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen:

- Bei Amtshandlungen durch die professionelle geschwisterliche Zuwendung und Begleitung der Pfarrerin bzw. des Pfarrers
- bei Besuchen durch die GemeindeSchwester und deren Team,
- bei der Begegnung im Gottesdienst, in den Gemeindegruppen oder z. B. durch die Unterstützung beim Einkaufen.





## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Alle bringen ihre eigenen Glaubenserfahrungen ganz individuell und persönlich ein – bewusst oder unbewusst. Indem wir bei Amtshandlungen, wo es möglich ist, werbend auf unsere Gemeindeangebote hinweisen, öffnet sich für manche Menschen eine Tür zurück ins Gemeindeleben. (Statistik 2018 = **Anhang 6, Seite 36**)

Hier nur drei Beispiele:

- Nach der Konfirmation haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in der „Offenen Tür“ oder im Kreis „Kirche mit Kindern“ aktiv unsere Gemeinde mitzugestalten.
- Nach der Taufe ihres Kindes sind Mütter und/oder Väter eingeladen, zusammen mit ihren Kindern (gerne auch mit den älteren Geschwistern oder Großeltern) unsere Krabbelgottesdienste oder die Eltern-Kind-Spielgruppen zu besuchen.
- Nach dem Verlust eines Angehörigen können sich Menschen im ökumenischen „Horizont Treff für Trauernde“ mit Menschen austauschen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben.

### 8.2. Unsere diakonische Arbeit

Vorausschicken möchten wir, dass in all unseren Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen diakonisch gearbeitet wird (Aufstellung der Gruppen/Kreise als **Anhang 7, Seite 37**). Evangelische Christinnen und Christen haben immer wieder die Not ihrer Mitmenschen gesehen und sich zusammengeschlossen, um die Not zu lindern. Diakonie ist von je her verknüpft mit der Sozialgeschichte am Ort und den Initiativen einzelner Persönlichkeiten. Diakonie hat ihre Wurzeln im Glauben Israels und der frühen Christenheit. Seither hat sich das diakonische Handeln erhalten und weiterentwickelt. Diese Tradition verpflichtet uns. Wir nehmen sie auf und übertragen sie in die Herausforderungen der Zeit. Wir entwickeln sie auf die Anforderungen der Zukunft hin weiter. Durch unsere diakonischen Dienste sorgen wir für eine Verlebendigung des Gemeindelebens.

#### **Team Besuchsdienst / GemeindeSchwester**

Bei der diakonischen Arbeit kommt unserer GemeindeSchwester eine besonders große Bedeutung zu. Sie möchte mit ihrem Team vor allem den Seniorinnen und Senioren „Zeit schenken“ für Gespräche, Spaziergänge, Arztbesuche und mehr. Sie bietet Begleitung zu Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen und vermittelt bei Bedarf auch Kontakte zu Behörden. Durch die persönlichen Kontakte kann die Teilhabe am Gemeindeleben erhalten oder wieder hergestellt werden. Wir wollen einer zunehmenden Vereinsamung im Alter begegnen bzw. diese möglichst verhindern.

**Aber** - uns ist bewusst, dass unser Besuchsdienst (ein „kirchliches Feld“ von mehreren) immer wichtiger wird und deshalb personell gestärkt werden muss. Die Sorge um Gelder zur sicheren Finanzierung unserer GemeindeSchwester verlässt uns leider nicht.

#### **Gemeindeladen „Dies & Das“**

Schon seit 2005 ist das engagierte ehrenamtliche Team des Ladens eine Bereicherung in unserer diakonischen Tätigkeit - ein Second-Hand-Laden mit gespendeten preiswerten Spiel- und Haushaltswaren, Kleidung, Büchern und neuen Eine-Welt-Artikeln im Untergeschoss des Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehauses. Hier ist auch Zeit für eine Tasse Kaffee oder ein Gespräch.

Bedürftige Familien von Schulanfängern werden sehr günstig mit neuen Marken-Schulmaterialien versorgt.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Die Verkaufserlöse aus dem Gemeindeladen kommen diakonischen Projekten zugute, wie der Leprahilfe, unseren Stipendiaten im Kongo (z. Zt. Lehrerin und Krankenpfleger) sowie der Diakoniarbeit unserer Kirchengemeinde. Auch der fair gehandelte Kaffee für alle Aktionen in unseren Kirchen und im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus wird aus seinen Erlösen bezahlt.

#### **Mittagstisch „Ma(h)lzeit“**

Ebenfalls seit 2005 gehört der Mittagstisch zur diakonischen Arbeit. Von September bis April (Sommerpause Mai-August) bieten wir ca. 60 (meist älteren und alleinstehenden Menschen) einmal in der Woche im Großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehauses preiswert ein Mittagessen an.

Hier begegnen sich Menschen, die sich inzwischen gut kennengelernt haben zum Essen und zum Unterhalten.

Der ehrenamtliche Fahrdienst wird gerne genutzt und unsere GemeindeSchwester ist regelmäßig anwesend, um guten Kontakt zu halten.

Vier ehrenamtliche Helfergruppen zu je ca. 10 Personen sind abwechselnd tätig, um die notwendigen Arbeiten durchzuführen.

#### **Frauengesprächskreise, Bibelfrühstück und „Letmather Männertreff“**

Einen großen Anteil an der diakonischen Arbeit haben die Frauen der Gemeinde. Viel Freude erleben die Teilnehmerinnen bei gemeinsamen Singtreffen.

Ansonsten treffen sich die Frauen in verschiedenen gemeindlichen Gruppen einmal monatlich zum geistlichen Austausch und zur seelischen Stärkung bzw. zweimal monatlich zum Bibelfrühstück, an dem auch einige Herren teilnehmen.

Auch einige Senioren des „Letmather Männertreffs“, der 2010 ins Leben gerufen wurde, engagieren sich diakonisch z. B. beim Mittagstisch. Die Senioren treffen sich einmal monatlich zu Vorträgen, Werksbesichtigungen etc. oder zusätzlich auch individuell in kleineren Aktionsgruppen.

#### **Partner der Diakonie Mark-Ruhr für ihr „Betreutes Wohnen“**

Gerne sind wir eine Zuhause-Geberin für die Diakonie. Ein leerstehendes Pfarrhaus gegenüber dem Hauptportal der Friedenskirche wurde umgebaut.

Hier ist 2018 eine Gruppe junger Menschen eingezogen, die mittels „Betreutem Wohnen“ lernen soll, (wieder) selbstständig und selbstbestimmt zu leben. Auch im Miethaus Brabeckstraße unserer Gemeinde gibt es zwei Wohnbereiche, die für gleiche Zwecke an die Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen vermietet sind.

#### **Sommer- und Adventssammlung der Diakonie**

Nach wie vor setzen wir uns gerne für die Sammlung ein, die parallel zur Austeilung unserer Gemeindebriefe durchgeführt wird, zumal ein Anteil des gesammelten Geldes zur anteiligen Kostendeckung unseres Projektes GemeindeSchwester dient.

**Aber** - leider haben wir nur noch für wenige Straßenzüge ehrenamtliche Bezirksfrauen oder Bezirksmänner, die beim Aushändigen des Gemeindebriefes für die Diakonie auch noch ganz persönlich sammeln. Ansonsten können Spender auch den im Gemeindebrief eingehafteten Spenden-Überweisungsträger nutzen.





## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 10. Schwerpunkt Familienzentrum Arche Noah

Das Familienzentrum „Arche Noah“ möchte die Kinder behutsam mit dem christlichen Glauben vertraut machen. Dabei ist die christliche Erziehung kein gesonderter Teil der pädagogischen Arbeit, sondern fließt durch Lieder, Spiele, biblische Geschichten und kleine Gebete mit in den Alltag ein. Drei von den Erzieherinnen/Erziehern und der Pfarrerin/dem Pfarrer vorbereitete Familiengottesdienste im Kirchenjahr beleben nicht nur das Gemeindeleben, sondern bieten auch die Gelegenheit, Eltern (wieder) an den christlichen Glauben heranzuführen. Dabei sind Offenheit und Gastfreundschaft im Zusammenleben der Religionen sehr wichtig. So lernen die Kinder ein Miteinander in gegenseitiger Annahme und Wertschätzung.

Von Bedeutung ist auch eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit, die Kinder ermutigt, sich selbst anzunehmen und mit Zuversicht die Welt zu entdecken und zu erforschen.

Für jedes Kind existiert ein Portfolio-Ordner. Darin sind schriftliche Dokumentationen zu freien Beobachtungen von Lernsituationen in Briefform an das Kind (Lerngeschichten) enthalten und vom Kind frei gestaltete Werke sowie auch andere Belege seiner Entwicklung (z. B. Fotos, Arbeitsblätter, Handabdrücke).

Die Ordner sind für die Kinder jederzeit zugänglich und können, mit Erlaubnis der Kinder, auch von den Eltern angeschaut werden. Am Ende der Kindergartenzeit werden die Ordner den Kindern ausgehändigt.

Der Elternbeirat wird am Anfang des Kindergartenjahres auf einer Elternversammlung gewählt. Jede Gruppe wählt ein Elternbeiratsmitglied und eine(n) Stellvertreter(in).

Zur Zeit (Stand Sommer 2019) gibt es zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung (Bären, Mäuse), eine Krippengruppe mit 10 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren (Eichhörnchen) und zwei U3-Gruppen mit je 20 Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren (Igel, Füchse).

Mit Vollendung des 3. Lebensjahres wechseln die Krippenkinder in eine Ü3-Gruppe. Zum letzten Jahr der Einschulung wechseln auch die Kinder aus der Igel- und Fuchsgruppe in eine Ü3-Gruppe. Eine Altersmischung ist in allen Gruppenformen gegeben. So sind ältere und jüngere Mädchen und Jungen zusammen. Sie lernen, einander zu helfen und Rücksicht zu nehmen, und die jüngeren Kinder lernen von den älteren.

Gerade in der heutigen Zeit der Kleinfamilie bieten altersgemischte Gruppen eine Vielzahl von wichtigen Erlebnissen und Erfahrungen im Umgang miteinander. Interessierte Kinder sind eingeladen, auch an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen. Dazu gehören die täglichen Bewegungsangebote im Gymnastikraum oder draußen und das Spiel im Bauraum, sowie das Frühstück im Kindercafé und der Schulkindertreff.

Ein vierteljährlich erscheinendes Programm-Blatt informiert alle Eltern über geplante Angebote und Veranstaltungen.

Ein warmes Mittagessen wird täglich angeboten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Leitbild des Kindergartens im **Anhang Nr. 8, Seite 38.**



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 11. Schwerpunkt Gebäudeerhaltung

#### 11.1. Die Gebäude unserer Kirchengemeinde

Die Gebäude und Grundstücke der Kirchengemeinde sind so zu gestalten und zu schützen, dass sie einladend und offen wirken. Wir sind dabei, für die Gebäude ein Gebäudenutzungskonzept zu erstellen. Der Bestand soll möglichst erhalten werden. Sollte es Möglichkeiten geben, ihn zu erweitern, sollen sie genutzt werden.

Zu den Gebäuden der Gemeinde gehören derzeit:

- Friedenskirche mit Bibelgarten
- Kreuzkapelle Stübbeken
- Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus mit Gemeindebüro
- Familienzentrum Arche Noah
- Anbau/Souterrain Jugendräume Weiße Rose
- Pfarrhaus von-der-Kuhlen-Straße
- Miethaus Lessingstraße (Diakonie, Betreutes Wohnen)
- Miethaus Brabeckstraße (teilweise auch Diakonie, Betreutes Wohnen)

Außerdem gibt es noch 2 Grundstücke, die als Erbpachtgrundstücke vermietet sind. Eine chronologische Historie zum Bau der Gebäude finden Sie als **Anhang Nr. 9, Seite 40**.

#### 11.2. Der Bibelgarten an der Südseite der Friedenskirche

Die Idee zu einem Garten, der nur Pflanzen und Bäume beheimatet, die in der Bibel erwähnt sind, verdanken wir einem weiblichen Gemeindeglied. Bis heute ist sie mit einem kleinen ehrenamtlichen Pflegeteam für den Garten und interessierte Besuchergruppen da. Die Realisierung begann im April 2009 mit der Rodung des damals recht wild bewachsenen Geländes durch fleißige Jugendliche der ökumenischen Aktion „Uns schickt der Himmel“. Danach war bis zur Fertigstellung im April 2011 noch Vieles nötig: lange und oft sehr anstrengende Arbeitseinsätze eines immens engagierten, ehrenamtlichen Bibelgartenteams, wichtige Spendenaktionen, Lehrlinge der Kreishandwerkerschaft, helfende Firmen und mehr.

Alle Bemühungen und etwa 2.200 Arbeitsstunden haben sich gelohnt. Entstanden ist ein ca. 450 m<sup>2</sup> großer Erholungsarten mit Stützmauern, Treppen, Terrassen, Wegen und Bänken. Zwei Info-Wände, Pflanzenstecker mit Bibelverweisen und ein Ständer mit kleinen Metall-Informationstafeln machen es leicht, den Sinn des Gartens zu verstehen.

Der Bibelgarten bietet unserer Gemeinde sehr viel:

Äpfel(ernte) für Kindergartenkinder, Kräuter- und Blütensträuße für Besucher und Täuflinge, Gelee aus Bibelgarten-Weintrauben, viel Grün für erste Brautpaar-Fotos ...

Zur Freude der Initiatoren ehrte die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur den Garten zu einem der schönsten und interessantesten 25 Gärten in Südwestfalen. Und, unsere Pfarrerin und unser Pfarrer schätzen das handgemauerte Herzstück in der Mitte des Gartens – den Bibelgartenbrunnen als wunderbare Basis für kleine Tauffeste.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 11.3. Barrierefreiheit ist uns wichtig

Grundsätzlich geht unsere Gemeinde auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen ein. In und rund um die Friedenskirche und z. B. beim behindertengerechten Gemeindehaus-Aufgang ist die Barrierefreiheit gegenwärtig. Festgestellter Bedarf wird durch den Bauausschuss nach gründlicher Planung umgesetzt.

Zu den allgemeinen Erleichterungen zählen zum Beispiel Gesangbücher mit extra großer Schrift für Menschen mit Sehbeeinträchtigung.

Das eigens unterhaltene ehrenamtlich betreute Kirchenmobil sorgt dafür, dass gehbehinderte Menschen zum Gottesdienst oder zum Mittagstisch „Ma(h)lzeit“ abgeholt werden können. Auch der Besuchsdienst unserer GemeindeSchwester nutzt das Fahrzeug zur Überwindung von Barrieren.

Erwähnenswert ist der behindertengerechte Innenraum-Umbau der Friedenskirche im Jahr 2013. Hier wurde die Fußbodenheizung im Boden versenkt, so dass die ursprüngliche Stolperkante kein bauliches Hindernis mehr darstellt. Mit der gleichen Baumaßnahme wurde eine weitere seniorengerechte Toilette in der Kirche installiert. In diesem Zuge wanderten die vormals fest montierten Kirchenbänke zum großen Teil auf die Seitenempore und wurden durch eine flexible Bestuhlung ersetzt. Ein guter Beitrag zur Barrierefreiheit, denn dadurch ist die Kirche nun auch „ganz anders“ nutzbar, z. B. zur Konfirmandenarbeit bzw. zur Bewirtung nach einem Gottesdienst an hinten im Kirchraum aufgestellten Tischen oder zum kreisähnlichen Aufstellen einzelner Stühle zum Taizé-Gottesdienst oder zu einem Posaunenchor-Workshop.

Im Jahr 2014 wurde auch das Gelände am Westportal der Kirche umgebaut. Hier entstanden barrierefreie Zuwegungen für Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen zum Hauptportal der Friedenskirche und zum Familienzentrum Arche Noah mit Anschluss an das Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus.

Der Zugang zum Familienzentrum Arche Noah in Verlängerung zum Gemeindehaus sowie zum Haupteingang der Friedenskirche war bis dato für alle Besucher aus Richtung Nord-West, West und Süd-West des Letmather Gemeindegebietes nur über die vorhandene große Treppenanlage der Friedenskirche möglich. Eine behindertengerechte Zuwegung gab es nur mit einem Umweg über die Brabeckstraße oder die Von-der-Kuhlen-Straße. Dieser Umweg bedeutete einen unangemessen langen Fußweg von mindestens 250 Metern mit einem zusätzlichen Höhenunterschied.

Um Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen, die in unserer Mitte alt geworden sind, jungen Familien mit Kindern bzw. Kinderwagen und Menschen, denen Kirche fremd geworden ist, einen barrierefreien Zugang zu kirchlichen Angeboten zu ermöglichen, haben wir die Neugestaltung der Westseite vorgenommen. Die vorhandene Treppenanlage wurde maßgeblich verkleinert, erneuert und um eine barrierefreie Zuwegung nach DIN-Norm ergänzt. Über die Anerkennung im Rahmen der Kampagne **Barrierefreier Kirchenkreis** des Kirchenkreises Iserlohn freuen wir uns besonders.

Kurzfristig ist aktuell die Ertüchtigung der WC-Anlagen im Gemeindehaus geplant. Hier sollen seniorengerechte WC-Sitze sowie Haltegriffe installiert werden.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 12. Schwerpunkt Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10, 14)

Unsere Gemeinde bietet die Möglichkeit, mit Kindern und Jugendlichen den Glauben zu entdecken, zu stärken, zu leben und kreativ zu gestalten.

Indem wir Kindern den Weg zum Glauben erschließen, möchten wir jedes Kind stärken und ihm Kraft geben. Damit bereiten wir einen Weg für ein lebenswertes Miteinander und eine stabile Gesellschaft.

Uns ist wichtig, Kindern möglichst früh die Gelegenheit zu geben, christlichen Glauben kennenzulernen und in ihm zu leben.

Wir sind der festen Überzeugung, dass hier eine Prägung für das weitere Leben entsteht, die es Menschen, die zwischenzeitlich den Kontakt zur Kirchengemeinde verloren haben, ermöglicht, wieder den Weg zurück zu finden. Unsere Kirche soll ein Ort sein, an dem wir uns zu Hause fühlen.

Bisher ermöglichen wir dies durch eine Vielzahl von Angeboten im christlichen Miteinander.

Eine komplette Übersicht unserer Gruppen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen finden Sie im **Anhang 10, Seite 44**.

#### **Konfirmandenarbeit**

Beispielhaft möchten wir an dieser Stelle unsere Konfirmandenarbeit erwähnen, die wir derzeit recht umfassend bei uns durchführen.

Der Konfirmandenunterricht findet bei uns als KU 3 im 3. Schuljahr, als KU 7 im 7. und als KU 8 im 8. Schuljahr statt. Der Unterricht wird von der Pfarrerin, dem Pfarrer und einer Erzieherin vorbereitet. Auch hier beteiligen sich Schülerinnen und Schüler und ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden während der Stunden, Ausflüge und Fahrten als Helferinnen und Helfer.

**Aber** - Sicherlich wird sich die Konfirmandenarbeit in den nächsten Jahren ändern und vielleicht auch mehr regionale Schwerpunkte haben.

### 13. Schwerpunkt Finanzen

Die Evangelische Kirchengemeinde Letmathe hat derzeit 3.623 (Stand 31.12.2018) Gemeindeglieder.

Die Gemeindegliederzahl ist das maßgebliche Instrument zur Ermittlung der Kirchensteuerverteilung. Bedingt durch die gesamtgesellschaftliche Entwicklung haben auch wir mit schwindenden Gemeindegliederzahlen zu kämpfen, dem gegenüber steht jedoch die gute wirtschaftliche Lage in unserem Lande, so dass die Zuweisungsprognosen noch nicht beängstigende Ausmaße annehmen.

Zudem gab es von 2017 zu 2018 entgegen der kontinuierlichen leichten Abnahme der Gemeindeglieder einen minimalen Gemeindegliederzuwachs von 25 Personen, über den wir sehr erfreut sind.

Neben der Kirchensteuerzuweisung können Gemeinden auch Pauschalen für Kirchenmusik und die Dorfpauschale als finanzielle Entlastung erhalten. Dies trifft für Letmathe jedoch nicht zu.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Weitere feste Zuweisungen erhalten die Gemeinden für die Substanzerhaltung der hoheitlichen Gebäude und die Tageseinrichtung für Kinder. Diese Zuweisungen treffen auch auf unsere Gemeinde zu.

Die Gemeinde selbst macht sich ebenfalls stark für Einnahmen, die nicht kirchensteuerabhängig sind. Zu diesen nachhaltigen Einnahmequellen gehören z. B. das freiwillige Gemeindegeld, Miet- und Erbbauzinseinnahmen, Erträge aus den Solaranlagen auf den Dächern der Kirchen und des Gemeindehauses sowie die Gemeinderaum-Vermietung. Im Rahmen der Finanzsolidarität werden den Gemeinden 30 % der Einnahmen aus Kirchenvermögen vorab einbehalten, ehe diese Mittel im Zuge der Verteilung nach Gemeindegliederzahlen an die Gemeinden ausgeschüttet werden. Letmathe zählt seit Jahren zu den „Gebergemeinden“.

Nach Einführung des neuen kirchlichen Finanzmanagements (NKF) stehen die Gemeinden vor einer besonderen Herausforderung.

Bereits auf der Landessynode 2006 wurde von mehreren Kirchenkreisen eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Finanzwirtschaft bzw. die Umstellung des kirchlichen Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik gefordert. Diese Forderung wurde von der Kirchenleitung mit Beschluss vom 25.03.2007 zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens aller Rechtsträger der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) von der Kameralistik auf die kirchliche Doppik unter Verwendung einer einheitlichen Software umgesetzt. Dieser Beschluss wurde von der Landessynode 2007 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bei der Einführung von NKF Westfalen geht es nicht nur um die Einführung einer neuen Buchhaltungssoftware, sondern um ein verändertes Verstehen wirtschaftlichen Handelns.

NKF Westfalen bietet die Möglichkeit, in der Kirche nachhaltig zu wirtschaften, das kirchliche Handeln transparent zu machen und die Effektivität und Effizienz kirchlichen Handelns zu verbessern.

Da der Kirchenkreis Iserlohn-Lüdenscheid (heute Sauerland-Hellweg) zu den Pilot-Kirchenkreisen zählt, wurde die Umsetzung des NKF bereits mit der Eröffnungsbilanz 2011 verbindlich.

Eine Evaluation dieser Einführung steht noch aus, so dass derzeit lediglich die individuellen Erfahrungen der Gemeinden das eigene Handeln reflektieren und den Blick auf's Ganze vermissen lassen.

Für die Letmather Gemeinde war diese Umstellung mit viel Aufwand und Ungewissheit verbunden.

Letztlich stellte sich ein strukturelles Haushaltsdefizit heraus, an deren Lösung nun mit Hochdruck gearbeitet wird. Ein Fazit aus dieser Erkenntnis ist die beantragte „Revision der Finanzsatzung“ die sicherstellen soll, dass die Gemeinden mit auskömmlichen Haushaltsmitteln ausgestattet werden.

Insbesondere Kirchengemeinden mit Tageseinrichtungen für Kinder benötigen hier eine deutliche finanzielle Entlastung. In Letmathe beträgt der Gemeindeanteil an den Aufwendungen der Kindertagesstätte/Familienzentrum Arche Noah jährlich rund 25 %.

Für die Zukunft sind nach wie vor hohe finanzielle Belastungen zu reduzieren.

Einhergehend mit der anstehenden Neubesetzung der Pfarrstelle lässt sich dies jedoch nicht gänzlich vermeiden. So bedarf es beispielsweise einer dringenden Modernisierung des Pfarrhauses an der Von-der-Kuhlen-Straße, um Letmathe als Gemeinde für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber auf die Pfarrstelle attraktiv zu halten.





## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 14. Abschließende Bemerkungen zur Konzeption

Diese Konzeption wurde 2019 in der unsicheren Zeit eines anstehenden Pfarrwechsels erstellt, denn unser Pfarrer (100 % Stelle) geht in 2020 nach 35 Jahren Dienst in dieser Gemeinde in den Ruhestand. Wir sind beruhigt, dass die Stelle wieder zu 100 % besetzt werden darf und hoffen nun, dass keine längere Zeit der Vakanz entsteht, in der die Dienste nur mit Abstrichen geleistet werden können. Wegen des anstehenden Wechsels ist auch nicht wirklich klar, wie unsere umfangreiche Gemeindegemeinschaft weitergehen wird. Daher sind in der Gemeinde und auch in dieser Konzeption einige vielleicht denkbare Entscheidungen für die Zukunft auch noch nicht gefasst worden.

**Wir hoffen sehr darauf, diese Konzeption in naher Zukunft unter Mitwirkung einer neuen Pfarrerin / eines neuen Pfarrers fortschreiben zu können.**

Nicht erst seit der Presbyteriums-Klausurtagung in Eisenach im Jahr 2011 ist das Wirken in unserer Gemeinde einem großen Wandel unterworfen. Dennoch konnten zwischenzeitlich mit Anstrengung einige Pläne und Wünsche verwirklicht werden, z. B.:

- **Wir konnten** neue Gottesdienstformen einführen, wie die Abend- und Krabbelgottesdienste, regionale Gottesdienste mit Kanzeltausch oder auch Gottesdienste im Freien zum Thema Taufe, Trauer oder Pilgern.
- **Wir konnten** wichtige diakonische Projekte wie den „Mittagstisch Ma(h)lzeit“ und das „Team Besuchsdienst GemeindeSchwester“ beibehalten, obwohl das Gewinnen von Spenden und Helferinnen / Helfern nicht leicht ist.
- **Wir konnten** eine „einladende Gemeinde“ für jugendliche Menschen werden, die mit Hilfe der Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen ein „Betreutes Wohnen“ in gemeindeeigenen Wohnbereichen erleben dürfen.
- **Wir konnten** das Engagement für die Partnerschaft in Polen, aber speziell für den Kongo ungebrochen fördern, denn dort können mit unserer finanziellen und personellen Hilfe im Bereich Bildung und Gesundheit „Berge versetzt werden“.

**Bei allen positiven Aspekten unseres vielseitigen Gemeindelebens darf nicht übersehen werden, dass die zu geringe Finanzkraft der Gemeinde eine Kürzung von Pfarr- und Mitarbeitendenstellen nach sich zog. Das hat bei vielen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen zu einer stark überhöhten Arbeitsbelastung geführt. Wir wollen daher weiter intensiv dafür eintreten, dass die Gemeinde eine ausreichende Finanzausstattung erhält, vor allem auch für das „Kirchliche Feld“. Besonders wichtig ist es uns, die Freude zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme an den gemeindlichen Aktivitäten zu erhalten und zu fördern in einem Klima aus gegenseitiger achtsamer Anerkennung und allseitigem Respekt.**

Um die Zukunft unserer Gemeinde zu sichern, sind sicher noch viele Gespräche mit möglichst vielen Gemeindegliedern nötig. Nur so können wir weiterhin gemeinsam auf dem Weg sein, gemäß den Sätzen zu Beginn dieser Konzeption:

**Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander. (Joh 20,21 + Röm 14,19)**

Die Konzeption wurde vom Presbyterium am 26.06.2019 einstimmig beschlossen. Einige Ergänzungen aus einer zweiten Gemeindeversammlung am 20.11.2019 wurden mit aufgenommen und vom Presbyterium am 04.12.2019 einstimmig beschlossen.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 1 Presbyteriums-Klausurtagung in Eisenach 2011

#### Zusammenstellung der schriftlich fixierten Ergebnisse des Presbyteriumwochenendes in Eisenach

##### 1. Fragen zur Gemeindekonzeption - Was möchte ich bewahren?

Konzentration auf wohnortkonzentrierte, kontinuierliche kontaktfördernde Angebote / Gottesdienste / Konstruktives Miteinander von Vielen / Eigentlich möchte ich den Gottesdienst erhalten, aber ich sehe auch Probleme, dass sich davon viele nicht angesprochen fühlen / Kirchenmusik (2mal geäußert) / Zugang/Kontakt zu Jugendlichen / Persönliche Kontakte zu einzelnen Gemeindemitgliedern / Kinder- & Jugendarbeit / Vielzahl der Jugendlichen, die bereit sind, sich zu engagieren, ihre Fröhlichkeit, Motivation, Offenheit, der persönliche Kontakt zu ihnen. / Die Offenheit der Gemeinde durch das kontinuierliche Einladen neuer und alter Gemeindemitglieder zum Mitmachen / Offenheit für Neues / Gemeinschaftsfördernde Arbeitsfelder im diakonischen Bereich, die Kontakte und Verbindungen schaffen / Hilfe für andere / Einladender Charakter der Gemeinde (2mal geäußert) / Toleranz / Konzentration auf den Wohnort / Kontaktpflege / Gruppenangebote

##### Was möchte ich verändern?

Kirchturmdenken / Gemeindebriefe künftig persönlich übergeben / Kinder- & Jugendarbeit ausbauen / Minderheiten stärker einbeziehen / Ermutigung zur Konzentration auf den christl.-bibl. Leitgedanken, durch den sich Kirche von einem Verein unterscheidet / Erweiterung der und mehr Werbung für die Angebote / Vorhandene Wünsche stärker vertreten, für ihre Realisierung mehr investieren / Jugendgottesdienste installieren / Jugendarbeit im Stübbeken / Generationenübergreifende Kontakte knüpfen und für Gottesdienste fruchtbar machen / Einladender für Außenstehende werden / Angebot für aktive Jugendarbeit ausbauen  
den Sonntagsgottesdienst / Angebote erweitern für neue Zielgruppen / Überforderung der Ehrenamtlichen vermeiden / Kontakte zur kath. Gemeinde stärken, Kooperationsmöglichkeiten besser nutzen / Angebote schaffen für sozial Benachteiligte und Behinderte / Inhaltliche Arbeit verbessern / Bestehendes Gruppenangebot erweitern / Gewinnung neuer Mitarbeitender zur Unterstützung der Organisation / Verringerung der offensiven Kräfteinvestition in Kooperation und Ökumene

##### Was wird passieren, wenn sich nichts verändert?

Frustration / Zeitverlust / »Vergreisung« / Nichts Neues wächst nach, junge Menschen fühlen sich nicht angesprochen / Beliebigkeit statt Verlässlichkeit / Gemeinde hat keine Zukunft / Kirchturmdenken / Atemlosigkeit Grund des Glaubens / Sie dümpeln vor sich hin, bringen sich nicht so ein, wie sie können, verkaufen sich weit unter ihrem Wert / Wenn ich's wüsste / Weitere Abnahme der Gottesdienstteilnahme / Motivation für das Ehrenamt geht verloren



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### 2. Fragen zum Gottesdienst - Was möchte ich bewahren?

Gottesdienst in seiner Grundform in der Friedenskirche /  
„normaler“ Gottesdienst als eine leicht wiedererkennbare Form bzw. mit fester  
Liturgie (4mal geäußert)  
Vertrautheit des Gottesdienstes und seiner Rituale  
Das Angebot von zwei Gottesdiensten am Sonntag zu unterschiedlichen Zeiten, da es den  
verschiedenen Lebensgewohnheiten der Menschen gerecht wird  
Vielfältigkeit der Gottesdienstformen (2mal geäußert)  
Gottesdienste mit thematischen und methodischen Besonderheiten zu bestimmten  
Anlässen  
Beteiligung im Gottesdienst (3 mal geäußert)  
anspruchsvolle Predigten, die tief bewegen  
Kindergottesdienst - Fahrdienst - Kirchkaffee

### Welche Maßnahmen sind mir im Moment besonders wichtig?

Hin und wieder eine kurze Predigt  
Reflexion des Gottesdienstes in Vor- und Nachgesprächen  
Gottesdienstkonzept für die Kreuzkapelle  
Erstellung eines Gottesdienstkalenders, der den genannten Anliegen gerecht wird  
Jugendgottesdienste  
Gremium für Planung und Durchführung von regelmäßigen (1x monatl.)  
Jugendgottesdiensten, Jugendcafé im Anschluss  
Kooperation mit Oestrich bei Jugendgottesdiensten (Synergieeffekt)  
Konfis Mindestanzahl von Gottesdienstbesuchen vorschreiben  
generationsübergreifende Gottesdienste

### Was möchte ich verändern?

konkurrierende, sich zeitlich überschneidende Gottesdienste und Angebote vermeiden  
(2 mal geäußert)  
neue Beteiligungsformen entwickeln (Gottesdienstkreis) (2mal geäußert)  
Gottesdienstkonzept für die Kreuzkapelle  
Überfrachtung von Gottesdiensten (Zielgruppen, Kirchenmusik)  
Gottesdienstplan vor allem hinsichtlich besonderer Gottesdienste (Jugend-, Kino-,  
Taize-, Feiertagsgottesdienste) regional abstimmen  
Feedback ermöglichen  
Bezug auf traditionellen Gottesdienst  
Zeiten verändern (2 mal geäußert)  
Generationsübergreifendes Angebot zu alternativen Zeiten vergrößern  
Abwechslung vergrößern (z.B. durch Anspiele)  
Im Sonntagsgottesdienst Teilnehmende durch Presbyter / Pfarrer begrüßen  
Im Sonntagsgottesdienst Zeit für eigenes Gebet geben  
Im Sonntagsgottesdienst zu Lesungen erläuternd hinleiten  
Jugendgottesdienste feiern - Konfirmanden beteiligen  
Kindergottesdienst in Hauptgottesdienst integrieren, um Eltern zu Kirchbesuch  
anzuregen  
Auch im „normalen“ Sonntagsgottesdienst neue Zielgruppen ansprechen  
neue Gottesdienstformen erproben  
eventuelle Änderungen nur in kleinen Schritten  
Erhalt der Regelmäßigkeit  
Sonntagsgottesdienst versuchsweise am Vorabend



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 2 Historisches („Zukunft braucht Vergangenheit“)

Am 11. November des Jahres 2007 konnte unsere Evangelische Kirchengemeinde Letmathe den 50. Jahrestag der Einweihung ihrer Friedenskirche feiern. Der Bau einer größeren Kirche war nötig geworden, nachdem die Notjahre nach dem Zweiten Weltkrieg eine Zeit des besonderen Gemeindegewachstums eingeleitet hatten.

Die ersten Evangelischen waren im Zuge der Industrialisierung in das katholische Dorf Letmathe an der Lenne gekommen. *„Abgesehen von einigen Eisenbahn-Beamten sind die Familienväter meist Steinbrecher und Fabrikarbeiter.“*, heißt es im Protokoll des Gustav-Adolf-Werkes, das der jungen Gemeinde neben der Westfälischen Kirche und dem Kirchenkreis Iserlohn in ihren Anfängen eine große Hilfe war; so beim Bau der ersten, „alten“, noch kleinen Evangelischen Kirche im Jahr 1877.

Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe fällt in das Jahr 1875.

*„Es wird eine neue evangelische Kirchengemeinde Letmathe gebildet!“*, so beginnt § 1 der Urkunde des Königlich-Preußischen Konsistoriums vom 7. Juli 1875. Damit war die Trennung von der Evangelischen „Muttergemeinde“ Oestrich vollzogen.

*Aus der „Vorgeschichte der evangelischen Gemeinde Letmathe“, verfasst von Pfarrer Schütte in Oestrich, „Abdruck aus dem Monatsblatt der evang. Kirchengemeinde Oestrich“:*

*„Als 1859 die Bahn Hagen-Siegen eröffnet wurde, hielten viele evangelische Bahnbeamte, besonders aus dem Siegerland, ihren Einzug. In demselben Jahre 1859 entstand die einzige Kalksteinfirma, die in evangelischen Händen gewesen ist, die Firma Lehment. 1863 wurde die Zinkhütte errichtet, um die sich der Justizkommissar Karl Overweg, der 1852 Haus Letmathe durch Heirat an sich brachte, große Verdienste erwarb. Der Sitz der Verwaltung wurde von Iserlohn nach Letmathe verlegt. Evangelische Arbeiter, namentlich aus dem Hessenlande, und viele evangelische Angestellte fanden in Letmathe ihr Brot. 1868 gründeten die evangelischen Gebrüder Moll ihre Kesselfabrik und betrieben ihre Arbeit mit sach- und fachkundigen Kesselschmiedern von auswärts, unter denen ebenfalls manche Evangelische waren.*

*So war schon anfangs der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts die Zahl der Evangelischen auf mehr als 200 angewachsen. Sie hatten sich zur Kirchengemeinde Elsey gehalten, wahrscheinlich weil sie in ihrer Mehrzahl lutherisch waren und zumeist im westlichen Teile Letmathe wohnten. ... im Jahre 1844 (richteten sie) die Bitte an die evangelische Nachbargemeinde Oestrich um Aufnahme in den nahegelegenen Oestricher Kirchenverband.*

*... Seit dem 16. Juli 1845 gehörten die evangelischen Letmather als vollberechtigte Glieder zur evangelischen Gemeinde Oestrich. Sie sind als fleißige Kirchgänger treulich sonntags zum alten Oestricher Kirchlein drei Jahrzehnte hindurch gepilgert. ... Im Jahre 1867 (war) die Gesamtgemeinde Oestrich-Letmathe auf 2000 Seelen angewachsen, während die Zahl der Sitzplätze in der Kirche zu Oestrich nur 400 betrug. So wurde am 5. Juni 1868 die Erweiterung der Kirche zu Oestrich beschlossen. ... Die damaligen Letmather Presbyter und Repräsentanten Friedrich Rademacher, Apotheker Schmitz, Carl Klemp, Carl Schnadt, August Metzler wollten nur dann ihre Zustimmung zu dem Bau geben, wenn die ganze evangelische Gemeinde Letmathe damit einverstanden war.*



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

*Das war nicht der Fall, weil man schon damals in Letmathe den Gedanken einer Trennung von Oestrich hin und her überlegte, zumal die Evangelischen in Letmathe schon etwa 600 Personen zählten.*

*Da stellten die Oestricher am 2. März 1870 den Antrag auf Trennung, dem auch die Letmather zustimmten. Zwischendurch tauchten verschiedene andere Pläne auf, einmal wollte man eine gemeinsame neue Kirche auf der Grenze zwischen Oestrich und Letmathe errichten, das andere Mal wurde erwogen einen Teil der Kirchspielgemeinde: Stenglingsen, Lasbeck, Winkel, Bramberg, Springhagen nach der Gemeinde Oestrich-Letmathe einzugemeinden und einen zweiten Pfarrer mit dem Sitze in Letmathe anzustellen. Der zweite Plan war von der Regierung und Kirchenbehörde vorgeschlagen. Beide Pläne wurden abgelehnt. ...*

*Mittlerweile marschierte der Trennungsgedanke in beiden Gemeinden. Am 9. November 1874 wurde beschlossen, dass Letmathe, wenn es sich von Oestrich trennen wolle, solange die Kirchensteuern zu zahlen habe, bis es als selbstständige Gemeinde konstituiert und von den Behörden anerkannt sei. ... Die endgültige Sitzung fand dann am **10. Mai 1875** statt, im Beisein des Konsistorialrats Smend von Münster, des Regierungskommissars von Borries aus Arnsberg und des Superintendenten Schütte aus Schwerte. In derselben wurde die **Trennung vollzogen**. ... So kam die Trennung der Gemeinden, die durch drei Jahrzehnte eng miteinander verbunden waren, zu Stande. Und das war gut so. Nun konnten sich beide Gemeinden, die jede ihre Eigenart hatte, kräftig und ohne innere Gegensätze, an denen es in der letzten Zeit des Zusammenseins nicht gefehlt hatte, entwickeln. Möge die Entwicklung der evangelischen Gemeinde Letmathe weiterhin eine gesegnete sein.“*

Den ersten entscheidenden Schritt zur Gründung einer selbstständigen Kirchengemeinde hatten die ersten evangelischen Familien in Letmathe schon 30 Jahre zuvor vollzogen. Mit dem Ankauf einer alten Scheune des Gutsbesitzers Bockelühr, die man in Bürenbruch sorgfältig zerlegte, um sie dann unten im Dorf wiederaufzubauen, erfüllten sie sich 1845 den sehnlichen Wunsch nach einer eigenen evangelischen Schule für ihre Kinder. Sie war der schon bald nicht mehr ausreichende Vorläufer der Evangelischen Volksschule, für die 1868 aus roten Ziegelsteinen im Stil der „Bethel-Häuser“ ein neues Gebäude errichtet wurde. Genau einhundert Jahre später, zum Schuljahr 1968/69 sollte die bisherige Evangelische Volksschule Letmathe durch die Schulreform des Landes NRW in eine städtische Gemeinschaftsgrundschule umgewandelt werden. Man gab ihr den Namen „Albert-Schweitzer-Schule Letmathe“ (Letmathe war bis zur Kommunalen Neuordnung im Jahr 1975 selbstständige Stadt).

In den beiden Schulsälen des „Neubaus“ von 1868 wurden bis zum Anbau der eigenen Kirche direkt an die Schule auch die Gottesdienste gefeiert. Im Schulgebäude bezog auch der erste Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe Julius von der Kuhlen seine Pfarrwohnung.

Das Schulgebäude wurde mit jeweils zunehmender Gemeindegliederzahl erweitert. Infolge des großen Zustroms von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen Ostgebieten stieg diese Zahl der Evangelischen von 1945 bis zum November 1947 von 2500 auf 3736 Gemeindeglieder an. Im Jahr der Grundsteinlegung für die Friedenskirche, 1955, gehörten 4700 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder zur Gemeinde.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

In diesem Jahr wurde die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe beantragt und von der Kirchenleitung genehmigt.

Ein großer Teil der Flüchtlinge und Vertriebenen, die die Gemeinde „wachsen“ ließen, war aus Niederschlesien gekommen. Aus dem kleinen Dorf Streckenbach, heute Swidnik, hatte 1945 über die Hälfte der Einwohner den Weg nach Letmathe gefunden. Swidnik liegt etwa 30 km von der Stadt Jawor (früher Jauer) entfernt.

Als es in der Sitzung des Presbyteriums am 31. August 1956 um die Namensgebung für die neue größere Kirche ging, deren Grundstein am 23. Juli 1955 gelegt worden war, und der Name „Friedenskirche“ beschlossen wurde, gab es in dem gemeindeführenden Gremium „keine großen Diskussionen. Der Krieg mit allen seinen Schrecken stand den Menschen noch vor Augen, die Sehnsucht nach Frieden war in aller Sinn. ... Den Opfern des Krieges zu gedenken“ und damit „zum Frieden zu mahnen“ war ein besonderes Anliegen des Presbyteriums.“, so der Architekt der Friedenskirche Paul Gottschalk in seiner Ansprache zum 25. Jahrestag der Einweihung der Friedenskirche.

Unsere „**Friedenskirche**“ erhielt ihren Namen auch, weil sie unter dem für uns bis heute verpflichtenden, auf die **Grundsteinurkunde von 1955** geschriebenen biblischen Leitmotiv aus dem Epheser-Brief 2, 14 der Integration der Flüchtlinge in die einheimische Bevölkerung dienen sollte. Martin Luther übersetzt: „**Denn er (Christus) ist unser Friede**, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft!“ (**Epheser 2,14**).

Rückblickend danken wir Gott, dass die Integration der vielen Flüchtlinge und Vertriebenen allen Schwierigkeiten zum Trotz gut gelungen ist. Das Zusammenwachsen nach dem Krieg der hier Ansässigen und derer, die Gewalt und Vertreibung hierher geführt hatten, ist für beide Seiten nicht immer einfach gewesen. Die einen hätten gegenüber den anderen ganz verhärtet bleiben können. Aber wo Jesu Name genannt und seine Worte und Geschichten des Lebens erinnert werden, da ging das nicht - und da geht das nicht. Der Teufelskreis von Unrecht und Vergeltung, der Teufelskreis des Aufrechnens von Schuld wird immer wieder durchbrochen. Die christliche „Friedens- und Versöhnungsbewegung“ kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Im März und Juni 1934 hatten viele Letmather Gemeindeglieder an den „Gemeindetagen unter dem Wort“ in der Dortmunder Westfalenhalle teil. Die standen unter dem Thema „Die Aufgaben der bekennenden Kirche“.

Zuvor hatte sich unsere Gemeinde zu den Beschlüssen der ersten Westfälischen Bekenntnissynode vom 16.03.1934 gestellt und ihre Presbyter in die Bekenntniskreissynode Iserlohn entsandt, gegen die ideologische Unterwanderung der Kirche und ihres Christus-Bekenntnisses durch die gottlose, darum Grenzen aufrichtende und zerstörerische Ideologie des Nationalsozialismus.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Mehr als 50 Jahre später im Oktober 1988 im Rückblick auf die verheerende Reaktor-katastrophe von Tschernobyl sind wieder viele Letmather Gemeindeglieder nach Dortmund aufgebrochen, zur „Ökumenischen Versammlung Westfalen für Gerechtigkeit, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Es war der Auftakt zur Beteiligung der Gemeinde am „Konziliaren Prozess der Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

### **Beteiligung am „Konziliaren Prozess der Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“**

Dem biblischen Leitmotiv aus Epheser 2, 14 („**Christus ist unser Friede**“) verpflichtet, beteiligen wir uns am „Konziliaren Prozess der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

Wir hören dabei das Wort aus dem Epheser-Brief und der Grundsteinurkunde unserer Friedenskirche als Zuspruch und zugleich als Anspruch, wie er in den bahnbrechenden ökumenischen Gedanken **Dietrich Bonhoeffers** zum Ausdruck kommt, die dieser 1934 in seiner Ansprache „Kirche und Völkerwelt“ auf der Ökumenischen Konferenz in Fanö 1934 so formulierte:

„Friede auf Erden“, das ist kein Problem, sondern ein mit der Erscheinung Christi selbst gegebenes Gebot. ...

Friede soll sein, weil Christus in der Welt ist, d. h. Friede soll sein, weil es eine Kirche Christi gibt, um deretwillen allein die ganze Welt noch lebt. Und diese Kirche Christi lebt zugleich in allen Völkern und doch jenseits aller Grenzen völkischer, politischer, sozialer, rassischer Art, und die Brüder dieser Kirche sind durch das Gebet des einen Herrn Jesus Christus, auf das sie hören, unzertrennlicher verbunden als alle Bande der Geschichte, des Blutes, der Klassen und der Sprachen Menschen binden können. Alle diese Bindungen innerweltlicher Art sind wohl gültige, nicht gleichgültige, aber vor Christus auch nicht endgültige Bindungen. Darum ist den Gliedern der Ökumene, sofern sie an Christus bleiben, sein Wort und sein Gebot des Friedens heiliger, unverbrüchlicher als die heiligsten Worte und Werke der natürlichen Welt es zu sein vermögen.“

Dass wir unser Gemeindehaus nach dem Ökumeniker und christlichen Widerstandskämpfer Dietrich-Bonhoeffer benannt haben, ist Teil unserer Mitarbeit am „Konziliaren Prozess der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 3 Die Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Kirchengemeinde

#### Pfarrerinnen und Pfarrer seit der Gemeindegründung im Jahr 1875:

1875 - 1924	Pfarrer Julius von der Kuhlen
1924 - 1929	Pfarrer Karl Niemann
1929 - 1933	Pfarrer Dr. Wilhelm Noelle
1933 - 1966	Pfarrer Walter Kramer
1956 - 1984	Pfarrer Herbert Otterstein Er besetzte erstmals die 1954 neu eingerichtete 2. Pfarrstelle.
1968 - 2000	Pfarrer Jan Hinrich Samwer
1984 – bis heute	Pfarrer Burckhardt Hölscher Er ist z. Zt. Presbyteriumsvorsitzender und geht 2020 in Ruhestand.
2000 - 2006	Pfarrer Rüdiger Schuch Nach seinem Ausscheiden verlor die Gemeinde ½ Pfarrstelle.
2007 - 2015	Pfarrer Hans-Peter Marker mit ½ Pfarrstelle
2016 - bis heute	Pfarrerinnen Birgitt Johanning mit ½ Pfarrstelle

Im Zuge des Entsendungsdienstes waren zeitweise Vikar Wilhelm Johanning, Pfarrer Jürgen Löprich (zuständig für das Altenzentrum St. Kilian), Pfarrerin Christine Brokmeier (zuletzt zuständig für die Letmather Seniorenheime) und Pfarrer Jürgen Ruck in unserer Kirchengemeinde tätig. In der relativ langen Vakanzzeit nach dem Weggang von Pfarrer Hans-Peter Marker arbeitete Herr Ulrich Severitt im Rahmen seiner Ausbildung zum Diakon als Praktikant bei uns.

Heute sind wir sehr froh, in Zeiten reduzierter Pfarrstellen bei Bedarf ab und an von Pfarrer i. R. Jörg Ellmer, Pfarrer i. R. Erhard Lachner oder Schulpfarrer Gerald Becker aus unserem Gospelchor unterstützt zu werden.





## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 4 Wortlaut Partnerschaftsvereinbarung mit Jauer/Jawor in Polen

**Vereinbarungen  
über die Partnerschaftsbeziehung zwischen der  
Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe mit der Letmather Friedenskirche  
und der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor  
(Parafia Ewangelicko – Augsburgska w Jaworze ) mit der Friedenskirche Jauer**

Im Rahmen des Festgottesdienstes zum 50. Jubiläum der Einweihung der Letmather Friedenskirche am 11. November 2007 wird aufgrund der Beschlüsse des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe und des Kuratoriums der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor die Vereinbarung einer Partnerschaftsbeziehung zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe und der Evangelischen Kirchengemeinde Jawor (Parafia Ewangelicko – Augsburgska w Jaworze ) getroffen.

Die beiden Kirchengemeinden mit ihren Friedenskirchen bestätigen einander in dem Auftrag, Verantwortung füreinander zu übernehmen, wechselseitig vom Glauben zu lernen und den ökumenisch-missionarischen Horizont der Gemeindeglieder zu weiten. Dies wird verwirklicht durch Austausch und Teilen in geistlicher und materieller Hinsicht

- a) durch Informationsaustausch über das Leben in den Gemeinden;
- b) durch regelmäßige gegenseitige Besuche, die die Vielfalt des Gemeindelebens ausdrücken (Pfarrerinnen/Pfarrer, ehrenamtlich mitarbeitende Frauen und Männer, Jugendliche);
- c) durch gegenseitige Fürbitte im Rahmen der Partnerschaftsbegegnungen und auch im sonntäglichen Gottesdienst in den Friedenskirchen;
- d) durch gemeinsame Aktivitäten und Unterstützung in Zeugnis, Gemeinschaft und Dienst in beiden Partnergemeinden;
- e) aufgrund der in Jesus Christus geschenkten Versöhnung durch gemeinsames Eintreten für Frieden und Versöhnungsbereitschaft zwischen Deutschen und Polen und Förderung der Idee der europäischen Integration.

Nach jeweils mindestens drei Jahren sollen im Rahmen der Besuche oder durch eine Konsultation die Erfahrungen in der Zusammenarbeit ausgewertet werden.

**„Er ist unser Friede“ Epheser 2, 14**

Für die  
Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Burckhardt Holscher, Pfarrer

Gerd Neumann, Kirchmeister

Für die  
Evangelische Kirchengemeinde Jawor

Tomasz Stawiak, Pfarrer

Leszek Krajewski, Kirchmeister

Als Schirmherr  
Superintendent i.R. Heinz-Dieter Quadbeck



## **Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

### **Anhang 5 Wortlaut Partnerschaftsvereinbarung mit Boende im Kongo**

#### **Vereinbarungen**

#### **über die Partnerschaftsbeziehung zwischen**

#### **dem Kirchenkreis Iserlohn der Evangelischen Kirche von Westfalen**

#### **und dem Kirchenkreis Boende der ECC/ Gliedkirche der Jünger Christi im Kongo (ECC/CDCC)**

Die Partnerschaftsbeziehung zwischen

1. dem Evangelischen Kirchenkreis Iserlohn
2. dem Kirchenkreis Boende / dem Kirchenkreis Lofoy
3. der Kirchenleitung der Kirche der Jünger Christi im Kongo (ECC/CDCC) und
4. der VEM als Koordinator des United-in-Missions-Programms

wird aufgrund des Beschlusses der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn vom 15.06.2019 und des Kirchenkreises Boende sowie des Beschlusses der Kirchenleitung der Kirche der Jünger Christi im Kongo weitergeführt.

Sie vollzieht sich im Sinne der „VEM-Leitlinien zur Gestaltung von Partnerschaften“.

In Anlehnung an die bereits in der Partnerschaftsvereinbarungen von 1985, 1994, 2005, 2010 und 2014 formulierten Zielvorstellungen bestätigen die Kirchenkreise einander in dem Auftrag, den ökumenisch-missionarischen Horizont der Gemeindeglieder zu weiten, Verantwortung füreinander zu übernehmen und wechselseitig vom Glauben zu lernen.

Dies wird verwirklicht durch Austausch und Teilen in geistlicher und materieller Hinsicht

- a) durch Informationsaustausch über das Leben in den Kirchenkreises und deren Gemeinden (Kirchenleitung und VEM werden durch Kopie unterrichtet.);
- b) durch gegenseitige Fürbitte auch im sonntäglichen Gottesdienst und das Feiern besonderer Partnerschaftssonntage;
- c) durch gegenseitige Besuche, die die Vielfalt des Gemeindelebens ausdrücken (Pfarrerinnen/Pfarrer, ehrenamtlich mitarbeitende Frauen und Männer, Jugendliche);



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

- d) durch gemeinsame Aktivitäten in Zeugnis, Gemeinschaft und Dienst in beiden Partnerkirchen und Partnerkirchenkreisen;
- e) durch gemeinsame Aktivitäten im Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung;
- f) durch finanzielle Zusammenarbeit. (Die Abwicklung von Finanzhilfen soll über die VEM und die Leitung der Partnerkirchen erfolgen.)

Die Vereinbarung ist zunächst für fünf weitere Jahre gültig. Nach vier Jahren sollen mit Hilfe von Besuchen oder durch eine Konsultation die Erfahrungen in der Zusammenarbeit ausgewertet und die Verlängerung der Vereinbarung beraten werden.

Für die ECC/CDCC

Für den Kirchenkreis Boende

Datum: 15.06.2019

Datum: 15.06.2019

Für die VEM

Für den Evangelischen Kirchenkreis Iserlohn

Datum: 15.06.2019

Datum: 15.06.2019



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 6 Amtshandlungen 2018

#### STATISTIK des gemeindlichen Lebens der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe 2018

---

<b>Konfirmanden KU 7 + KU 8</b>	<b>24</b>	<b>Personen</b>	<b>9 15</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 27)</b>
<b>KU 3</b>	<b>16</b>	<b>Personen</b>	<b>7 9</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 28)</b>
<b>Taufen:</b>	<b>31</b>		<b>17 14</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 45)</b>
<b>Trauungen:</b>	<b>7</b>	<b>Paare</b>			<b>(im Vorjahr 10)</b>
<b>Bestattungen:</b>	<b>62</b>	<b>Personen</b>	<b>20 41</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr 59)</b>
<b>Abendmahlsgäste:</b>	<b>1.281</b>		<b>434 847</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 1.093)</b>
<b>Kircheneintritte:</b>	<b>7</b>	<b>Personen</b>	<b>4 3</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 4)</b>
<b>Kirchenaustritte:</b>	<b>19</b>	<b>Personen</b>	<b>10 9</b>	<b>M W</b>	<b>(im Vorjahr: 22)</b>
<b>Gemeindeglieder:</b>	<b>1. Pfarrbezirk:</b>		<b>1.920</b>		
	<b>2. Pfarrbezirk:</b>		<b>1.703</b>		<b>= gesamt: 3.623 (im Vorjahr 3.598)</b>
					<b>= Zuwachs: 25</b>



# Gemeindekonzeption 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 7 Die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde

#### Gruppen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindehaus  
Krabbelgottesdienst  
Kirche mit Kindern (Kindergottesdienst)  
Team Kirche mit Kindern  
Familienzentrum Arche Noah mit Musikförderung etc.  
Kinderbibeltage  
Weihnachtliches Krippenspiel  
Jugendmitarbeitendenkreis  
Offene Tür in den Jugendräumen Weiße Rose  
Konfirmandenunterricht – KU3 und KU7/ KU 8  
Vater-Kind-Gruppe  
Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder Stamm Ratpert  
Ökumenische Schulgottesdienste  
Ökumenische Sternsingeraktion  
Kinderchor  
Jugendchor ab Sommer 2019

#### Gruppen für Erwachsene und für die Arbeit mit Erwachsenen

Besuchsdienst-Team GemeindeSchwester	(Hilfe gesucht)
Bibelfrühstück	
Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit	(Hilfe gesucht)
Frauen und Männer im Bezirksdienst	(Hilfe gesucht)
Frauenkreis und Frauentreff	
Männertreff Letmathe und Kleingruppen	
Umweltarbeit / Sonnenstrom-Gruppe	
Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster	(Hilfe gesucht)
Ehrenamtliche Betreuung Kirchenmobil	
Kleiner Laden „Dies & Das“	(Hilfe gesucht)
Bibelgarten-Pflegeteam	(Hilfe gesucht)
Mittagstisch „Ma(h)lzeit“	(Hilfe gesucht)
Ökumenisches Trauercafé „Horizont“	
Kirchkaffee nach dem Gottesdienst	
Klöntreff Stübbeken	
Partnerschaftsarbeit Polen und Kongo	
Fachausschüsse und Arbeitskreise	
Elternarbeit im Familienzentrum „Arche Noah“	
Diverse Musikgruppen und Chöre	



# Gemeindekonzeption 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 8 Leitbild Evangelisches Familienzentrum Arche Noah

#### 1. Einführung

Das Leitbild veranschaulicht Mitarbeitenden, Eltern, Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit die Ziele und Werte unseres Evangelischen Familienzentrums. Es beschreibt, welche Grundsätze und Wertvorstellungen das pädagogische Handeln in unserer Tageseinrichtung bestimmen.

#### 2. Ziele

- Das Selbstverständnis, der religionspädagogische Auftrag, die Handlungsfelder unserer Tageseinrichtung für Kinder und die Wertvorstellungen, die den Leistungen zugrunde liegen, sind schriftlich dargelegt.
- Das Leitbild unserer Tageseinrichtung bestimmt das Verhalten und Handeln der Leitungskräfte und der Mitarbeitenden.
- Unsere Konzeption und das Qualitätsmanagementhandbuch basieren auf den Inhalten des Leitbildes.
- Träger und Leitung unserer „Arche Noah“ sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes in der Alltagspraxis und üben eine Vorbildfunktion für die Mitarbeitenden aus.

#### 3. Beschreibung der Qualitätskriterien

**„Siehe, Kinder sind eine Gabe Gottes“ (Psalm 127,3)**

Im Ev. Familienzentrum „Arche Noah“ ist jedes Kind als Geschenk Gottes willkommen und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen, begleitet und gefördert.

Behutsam machen wir die Kinder mit dem christlichen Glauben evangelischer Prägung vertraut und nehmen sie mit hinein in die Gemeinschaft unserer „Arche Noah“ und unserer Kirchengemeinde. Hier können sie christliche Traditionen, Feste und Rituale kennenlernen und werden an einen wertschätzenden Umgang mit der Schöpfung herangeführt. Auch die Eltern sind eingeladen den christlichen Glauben neu für sich zu entdecken.

Im Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Kulturen sind für uns Toleranz, Achtung und Respekt sehr wichtig. So erfahren und lernen Kinder mit uns ein Miteinander in gegenseitiger Annahme und Wertschätzung.

In dieser Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit werden die Kinder ermutigt, sich selbst anzunehmen und mit Zuversicht die Welt zu entdecken.

Indem wir miteinander spielen, lernen und leben, können Kinder wichtige, verlässliche Beziehungen aufbauen.

Jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Möglichkeiten wird von engagierten und qualifizierten MitarbeiterInnen begleitet, gefördert und gefordert. Deren Fort- und Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist dem Träger ein wichtiges Anliegen.



## **Gemeindekonzeption 2019** **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Wir unterstützen die Kinder in ihren ganzheitlichen Bildungsprozessen und ermöglichen ihnen durch ein breitgefächertes Angebot an Impulsen eine bestmögliche Förderung in allen Bildungsbereichen.

Für eine gute Entwicklung der Kinder streben wir eine vertrauensvolle und lebendige Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern an.

Die Bedürfnisse unserer Kinder und deren Familien stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit als Familienzentrum. Deshalb ist unser Angebot zugeschnitten auf den Sozialraum, in dem unsere Familien leben. Wir sind eingebunden in das Gemeinwesen unserer Kleinstadt und kooperieren mit vielen Einrichtungen, insbesondere mit den Grundschulen, damit ein gelingender Übergang für alle Kinder vom Kindergarten in die Grundschule erreicht wird.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

### Anhang 9 Die Gebäude unserer Kirchengemeinde

In diesem chronologischen, historischen Überblick geht es vorrangig um Informationen zum Bau der heute noch in Nutzung stehenden Gebäude. Die Informationen dazu wurden weitestgehend aus Gemeindepublikationen zusammengetragen, die z. B. zum 100. bzw. 125. Gemeindejubiläum herausgegeben wurden.

#### **Ab 1877 - Die „Alte Kirche“ und das „Alte Pfarrhaus“**

Als erster Kirchraum diente der Gemeinde 1875 ein Raum in der 1868/69 erbauten Evangelischen Volksschule Letmathe an der Kirchstraße (100 Jahre später städtische Albert-Schweitzer-Schule an der Von-der-Kuhlen-Straße und 2013 leider aufgelöst). Ab dann ist die Geschichte unserer Kirchengemeinde stark mit den Familien Overweg und Ebbinghaus verknüpft, denn diese erwiesen sich als besonders großzügig. Die Familie Overweg (damals Besitzer des Hauses Letmathe) stifteten das Grundstück und auch die erste Kirche, welche links und rechts an die Schule angebaut wurde, nach Osten die Kirche, nach Westen ein 26 m hoher Turm mit Glockenstuhl. Sie wurde 1877 eingeweiht, eine einfache Saalkirche mit kleinem Chorraum und nur durch die Schule begehbar. Den Chor zierte ein Geschenk des Kultusministers, ein großes Altarbild von Prof. Schubert mit dem Motiv „Auferstehung“, das später in die Friedenskirche überging. Über dem Chor prangte der Schriftzug „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ aus dem Hebräerbrief. Später wurde sie umgebaut, erhielt einen eigenen Eingang und auch eine Empore, denn die Gemeinde wuchs stetig, in 1887 auf 1.000 Seelen.

Zunächst wohnte der Pfarrer oben in der Schule, denn erst 10 Jahre später konnte neben der Kirche das „Alte Pfarrhaus“ errichtet werden, auch auf einem Grundstück, das Familie Overweg der Gemeinde schenkte.

Die „Alte Kirche“ wurde 1974 und das „Alte Pfarrhaus“ 1975 abgerissen, doch der alte Glockenturm steht auch noch heute.

#### **Ab 1906 - Frühe Vorbereitungen für eine neue, große Kirche**

Im Jahr 1906 schenkte die Familie Overweg der Kirchengemeinde einen Bauplatz für eine neue Kirche im Hofkamp nördlich der Kirchstraße, heute Standort unserer Friedenskirche an der Lessingstraße und Friedensstraße.

1911/1912 wurde ein Kirchbaufonds für den Bau einer neuen Kirche eingerichtet.

#### **Ab 1909 - Kleinkinderschule - Kindergarten - Familienzentrum**

1909 zählte die Gemeinde 1.550 Mitglieder, ca. 600 beim Abendmahl – heute kaum vorstellbar.

In dieser Zeit wurde der Wunsch nach einer „Kleinkinderschule“ immer größer und Familie Ebbinghaus schenkte der Gemeinde ein 15,93 Ar großes Grundstück zum Bau einer solchen Kleinkinderschule oder zum Bau eines Gemeindehauses. Die finanzielle Basis für den Bau einer Kleinkinderschule war teilweise schon 1903 durch eine Stiftung der Witwe von Heinrich Schulte gelegt worden, gepaart mit dem Wunsch nach einer Erinnerungstafel. Im dann erbauten „Vereinshaus“, jetzt unser Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, erinnert bis heute eine Stiftungstafel an die Eheleute Schulte.

Am 15.10.1911 konnte die Kleinkinderschule eingeweiht werden.

Der Grundstein für unseren modernen **Kindergarten Arche Noah** wurde zu Zeiten der Pfarrer Otterstein und Samwer am 18.07.1962 gelegt und das Haus zunächst als Flachdachbau für drei Gruppen geplant. Wegen der großen Nachfrage folgte 1994 der Dachausbau für eine vierte Gruppe und etwas später öffnete sogar eine „Notgruppe“ im ehemaligen Posaunenraum des Gemeindehauses.





## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

Nach wie vor gibt es fünf Betreuungsgruppen und das Dachgeschoss wurde erst kürzlich für besonders nachgefragte Krippenplätze für die Kleinsten umgebaut. Heute ist der „Kindergarten“ unser bestens zertifiziertes „Familienzentrum Arche Noah“ und auch in finanziell schwierigeren Zeiten stets noch in unserer eigenen Trägerschaft geblieben.

#### **Ab 1911 – Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Friedensstraße**

Das 1911 erbaute „Evangelische Vereinshaus“ mit der „Kleinkinderschule“ ist heute unser Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus. Es wurde 1963 umgebaut und bietet im Teilkeller Platz für den Gemeindeladen „Dies & Das“, das Herren-WC, einen „Putzkeller“ sowie eine Werkstatt und den Heizungsraum. Im Erdgeschoss gibt es die Damen- und Behinderten-WCs, eine Küche, den „Kleinen Saal“ und einen „Großen Saal mit Bühne“, die viel genutzt sind und auch beide gerne für Familienfeiern etc. angemietet werden. In einer Wohnung im 1. Geschoss wohnte früher eine Küsterfamilie. Heute ist hier unser Gemeindebüro mit diversen Nebenräumen untergebracht. Darüber gibt es noch zwei einfache Dachzimmer.

#### **Ab 1924 – Haus Brabeckstraße**

Als Pastor von der Kuhlen am 1.10.1924 in Ruhestand ging, baute die Gemeinde in der Brabeckstraße ein Emeritenpfarrhaus für Pfarrerspensionäre und ihre Witwen. In einem Anbau des Hauses und weiterführend im Souterrain des Kindergartens befand sich bis vor einigen Jahren das Gemeindebüro. Heute beherbergt das Haus Brabeckstraße inklusive seinem Anbau vier Mietwohnungen, welche teilweise an die Netzwerk-Diakonie für Betreutes Wohnen vermietet sind.

#### **Evangelisches Jugendzentrum Weiße Rose, Lessingstraße**

Die beiden Räume mit Küche und WCs im Souterrain vom Anbau Brabeckstraße und vom Kindergarten bilden heute die „Weiße Rose“, die von unseren Jugendlichen, von den Christlichen Pfadfindern und ab und zu für Feiern (dann vermietet) genutzt wird.

#### **Ab 1954 – Die Pfarrhäuser Von-der-Kuhlen-Straße und Lessingstraße**

Anmerkung: Heute gibt es die Trennung in Pfarrbezirk 1 und 2 eigentlich nicht mehr.

1954 erwarb die Gemeinde eine Villa (Baujahr 1905) an der Von-der-Kuhlen-Straße 24 als Pfarrhaus für den ersten Pfarrbezirk (Zentrum Letmathe). Das Haus wurde immer wieder renoviert und instandgehalten, steht aber seit dem Auszug von Pfarrer Burckhardt Hölcher leer, denn er wird 2020 in Ruhestand gehen. Die Gemeinde ist froher Hoffnung, dass dann eine neue Pfarrersfamilie einzieht. Der 1994 errichtete Büroanbau mit einem eigenen Hauseingang wird noch von Pfarrer Hölcher genutzt.

1968 baute die Gemeinde an der **Lessingstraße** ein Pfarrhaus für ihren zweiten Pfarrbezirk, direkt gegenüber dem Hauptportal der Friedenskirche. Nach dem Weggang von Pfarrer Hans-Peter Marker wurde das Gebäude für die Zwecke der Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen umgebaut. Das Haus mit mehreren Bädern ist heute an die Diakonie vermietet für 4 - 5 Jugendliche im Betreuten Wohnen.

#### **Ab 1955 - Die Friedenskirche**

Vor allem durch die Jahre des besonderen Gemeindegewachstums nach dem Zweiten Weltkrieg und den Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen waren die Gemeindezahlen 1947 schon auf 3.736 und 1955 sogar auf 4.700 Mitglieder angestiegen.



## Gemeindekonzeption 2019 Evangelische Kirchengemeinde Letmathe

Auf dem schon 1906 von der Familie Overweg vermachten Kirchgrundstück plante Architekt Paul Gottschalk 1955 eine neue, große Kirche. Der Grundstein wurde am 23.07.1955 gelegt.

Das 32 Meter lange und 12 Meter breite Kirchenschiff bietet heute inklusive Empore mindestens 500 Sitzplätze. Wegen der Vertriebenen sollten der Name „**Friedenskirche**“ und der 1959 am Hauptportal eingeweihte „**Gedächtnisraum**“ für die Gefallenen und Vermissten auch zur Integration der vielen Flüchtlinge dienen.

Das Ganze war ein finanzieller Kraftakt. Der Jungmütterkreis putzte die Kirche, Letmather Familien stifteten Kanzel und Altar, die Frauenhilfe das hängende Altarkreuz. Der CVJM spendete den Taufstein, der Kindergarten und Kindergottesdienst die Taufschale, das Mädchenwerk zwei Altardecken. Die vier Glocken der Friedenskirche wurden nach den vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes benannt.

**„Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein- und ausgehen und wird Weide finden.“ (Johannes 10, 9)**

Mit diesen Worten schloss Pfarrer Walter Kramer am 10.11.1957 das Hauptportal auf - am Kirchweihetag, dem Geburtstag Martin Luthers.

**"Er ist unser Friede"**, das Leitmotiv der Grundstein-Urkunde, zog und zieht sich bis heute durch die Kirchengestaltung. Zum Beispiel beim Fisch-Türöffner, bei den Konturzeichnungen der sieben Barmherzigkeiten auf den massigen Tombak-Portaltüren und beim Chorfenster, welches das Gotteslamm, die Taufe Jesu und das Brotbrechen des auferstandenen Christus mit den Emmaus-Jüngern als Hinweis auf die Sakramente Taufe und Abendmahl zeigt.

Im Laufe der Zeit wurden **weitere Ausstattungen** ergänzt:

Seit 1991 ist das versilberte **Abendmahlsgeschirr aus der „Alten Kirche“** - eine Spende zur Gemeindegründung 1875 - in einem Schaukasten im Chorraum ausgestellt. 1992 konnten in einem Gottesdienst zur Jahreslosung 1993 "Christus ist unser Friede" die **Holzreliefs im Säulengang** vorgestellt werden. 1996 wurde das **restaurierte Altarbild „Auferstehung“ aus der "Alten Kirche"** auf der Empore angebracht. Hinzu kam an der Emporenbrüstung der **Schriftzug "Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit"** (Hebräer 13, 8), der auch im Chorraum der "Alten Kirche" angebracht war.

2001 konnte in der Osternacht die **Friedensleuchter-Weltkugel** neben dem Taufstein eingeweiht werden und seit dem 125. Jubiläum der Kirchengemeinde hat auch **die kleinste Glocke samt Weltkugel und Wetterhahn aus der „Alten Kirche“** einen neuen, bleibenden Platz am Glockenturm der Friedenskirche bekommen.

Eine **Kirchenmodernisierung fand in 2013** und eine **Grundstücksumgestaltung in 2015** statt. Seitdem ist die **Friedenskirche im Innen- und Außenbereich barrierefrei** erreichbar. Die fest montierten Bänke im Kirchorraum sind flexibel aufstellbaren Stühlen gewichen.

Die letzten Installationen waren: Zwölf **Wandkerzenleuchter** im Gedenken an die 12 Apostel, vier **Wandtaufkerzenhalter** in Bezugnahme auf die 4 Evangelisten und ein **großes Symbol „Fisch“ aus Edelstahl**, das mit Steinen aus unterschiedlichen Ländern kombiniert wurde. Sie stammen z. B. aus Jerusalem vom Berg der Seligpreisungen Jesu am See Genesareth, aus dem „Park des Friedens“ in der Partnergemeinde Jauer in Polen, aus dem Garten des Bonhoeffer-Geburtshauses in Breslau und aus den Partnergemeinden Boende und Lofoy im Kongo. Im Jahr 2019 wurden (anlässlich der „Europatage“) auch noch Steine aus den Partnergemeinden des Kirchenkreises Iserlohn und der Stadt Iserlohn ergänzt.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

#### **Ab 1961 – Die Kreuzkapelle Stübbeken**

Durch den Zustrom der Flüchtlinge war nach dem Krieg die Wohnungsnot besonders groß geworden und neue Wohngebiete mussten erschlossen werden. So gründeten 68 Familien am 23. Juni 1947 die Siedlergemeinschaft Stübbeken (Stubben = Baumstümpfe, die zu roden waren). Sie legten selbst Hand an und bauten in den Jahren 1948 – 1958 ihre Siedlung im Norden von Letmathe auf einem Gelände unterhalb des Schälk, welches Fürst Adolf zu Bentheim-Tecklenburg für dieses Vorhaben aufgeben musste.

Ab Januar 1953 fanden hier auch evangelische Gottesdienste statt und zwar im Speisesaal des Gemeinschaftsdienstes Deutscher Jugend. Als 1957 die katholischen Christen ihre Kirche St. Josef im Stübbeken einweihten, verstärkte sich der Wunsch nach einer eigenen evangelischen Predigtstätte. Zu dieser Zeit waren fast 600 der 1.100 Siedlungsbewohner evangelisch.

Anfang 1960 beschloss das Presbyterium der Kirchengemeinde den Bau der Kreuzkapelle Stübbeken nach den Plänen des Architekten Paul Gottschalk, der auch die Friedenskirche geplant hatte. Beim Bau der Kapelle mit Platz für ca. 130 Personen und einem Gemeindesaal unterhalb des Kirchraumes (später Käthe-Kollwitz-Raum genannt) halfen zahlreiche Gemeindeglieder ehrenamtlich mit.

Die Kreuzkapelle konnte am 4. Juni 1961 in einem feierlichen Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben werden. Ihre Fenster und das Kreuz an der Stirnwand gestaltete der Künstler Paul Gerhardt. Vier Fenster zeigen Stationen aus der Passion Christi und das runde Südfenster weist auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten hin. Die beiden Glocken und auch ihr Taufstein stammen aus der „Alten Kirche“ in Letmathe.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

#### **Anhang 10 Unsere Gruppen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

##### **Baby-, Spiel- und Eltern-Kind-Gruppe im Gemeindehaus**

In ihren Gruppen schenkt eine Erzieherin allen Beteiligten „1,5 Stunden schöne Zeit“.

##### **Krabbelgottesdienst**

Ein Team aus Pastorin, Erzieherinnen und Müttern bereitet liebevoll ein biblisches Thema für die Kleinsten auf und bereichert dies mit viel Bewegung und Musik. Gern unterstützen uns unsere Organisten und Chorleiterinnen beim Gottesdienst.

##### **Kirche mit Kindern**

Unser sonntäglicher Kindergottesdienst „Kirche mit Kindern“ wird von einem Team aus Pastorin, Erzieherinnen, Studenten, Schülerinnen und Schülern vorbereitet. Hier bekommen alle Kinder und Begleitpersonen einen Einblick in die Liturgie des evangelischen Gottesdienstes. Die biblische Geschichte wird in drei altersgerechten Gruppen erzählt. Natürlich gibt es auch immer eine dem Alter entsprechende kreative Umsetzung.

##### **Familienzentrum Arche Noah (siehe auch Punkt 11)**

Miteinander spielen, lernen, leben – ein Haus für Kinder, ihre Eltern und Familien. Christliche Erziehung und Offenheit im Zusammenleben mit verschiedenen Religionen sind hier sehr wichtig. Zudem bietet das Familienzentrum Informationsmöglichkeiten für Eltern zur Erziehungsberatung und zur Frühförderung. Mindestens zweimal im Jahr bereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens mit unserer Pfarrerin oder unserem Pfarrer Gottesdienste für die Familien und Gemeindeglieder vor.

##### **Konfirmandenunterricht**

Der Konfirmandenunterricht KU 3 findet im 3., der KU 7 im 7. und der KU 8 im 8. Schuljahr statt. Der Unterricht wird von der Pfarrerin, dem Pfarrer und einer Erzieherin vorbereitet. Auch hier beteiligen sich Schülerinnen und Schüler und ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden während der Stunden, Ausflüge und Fahrten als Helferinnen und Helfer.

##### **Vater-Kind-Gruppe**

Väter unserer Gemeinde verbringen intensive Zeit mit ihren Kindern und wagen ohne das Beisein der Mütter einmal etwas Neues zu spannenden Themen (Wasser, Feuer ...) gemeinsam mit ihren Kindern. Das geschieht entweder als reine Tagesaktion oder als längeres Wochenende, an denen auch eine Andacht mit dazu gehört.

##### **Krippenspiel in der Friedenskirche**

Jedes Jahr bringen 40 bis 50 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren mit einem Theaterstück zur Geburt Jesu Weihnachten in die Kirche und in das Zuhause unserer Gemeinde. Die Kinder, ein Elternchor und die Musik machen das Weihnachtsfest zu etwas Besonderem.

##### **Kinderbibeltage**

Gemeinschaftlich bereiten wir mit den Gemeinden Oestrich-Dröschede und Christuskirchengemeinde Iserlohn (Roden) unvergessliche Tage für Kinder, zuletzt im Jahr des Reformationsjubiläums zu Martin Luther.



## **Gemeindekonzeption 2019**

### **Evangelische Kirchengemeinde Letmathe**

#### **Jugendmitarbeitendenkreis**

Ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich monatlich, um das christliche Gemeindeleben zu erfahren und attraktiv für neue Mitglieder zu gestalten. Außerdem kümmern sie sich um die Kinderbetreuung an Adventssamstagen, Schulungen für Nachwuchsmitarbeiter und mehr. Der Jugendmitarbeitendenkreis wird belebt durch die gute Kooperation mit dem CVJM und die Jugendarbeit in den benachbarten Kirchengemeinden Oestrich-Dröschede und Christuskirchengemeinde Iserlohn.

#### **Offene Tür - Jugendräume Weiße Rose**

Einfach jeden Dienstagabend austauschen oder chillen für Mitarbeitende, Freunde und Neugierige, in gemütlicher Umgebung mit Kicker, Billard und Darts.

**Aber** - unser Ziel ist es, dass diese Begegnungen von der Jugend besser angenommen werden.

#### **Gottesdienst für die Gemeinde - von Jugendlichen gestaltet**

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Oestrich-Dröschede und der Christuskirchengemeinde Iserlohn gestalten unsere jungen Mitarbeitenden in eigener Organisation und Umsetzung einmal jährlich einen Abendgottesdienst für die altersgemischte Gemeinde.

#### **Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder**

Der Pfadfinderstamm Ratpert besteht seit 1976 und trifft sich in den Jugendräumen der Weißen Rose. Hier können sich Kinder und Jugendliche entwickeln und werden durch Ziele und Aufgaben gefordert. Voraussetzung ist, dass sie sich an den Pfadfindergesetzen orientieren, Achtung vor der Natur, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und viele andere wichtige Eigenschaften zum Ziel haben. Besonders erwähnenswert ist die jährlich stattfindende „Waldweihnacht“, zu der die ganze Gemeinde eingeladen ist.

#### **Schulgottesdienste**

Ob Gymnasium, Realschule oder Hauptschule – immer ist der Gottesdienst ökumenisch.

#### **Sternsinger - Aktion „Kinder helfen Kindern“**

Eine kraftbringende ökumenische Zusammenarbeit in einem harmonischen Team. Jedes Jahr ziehen unsere Kinder mit engagierten ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern durch die Straßen unserer Gemeinde. **Kinder helfen Kindern**, schöner geht es gar nicht.